

Der Hönegger

Ein Wertschriften-
depot bei der SKA
zahlt sich aus.
Mit Sicherheit.

SKA - für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 22. November 1985
Nr. 43
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Im Zweifel nicht!

Difficile est satiram non scribere, es sei nicht schwer, eine Satire zu schreiben, wird sich manch einer gesagt haben bei der Stellungnahme zur Affaire der Berner Regierung. Es wäre tatsächlich leichter, in solchen Fällen mit irgendeiner (Ab-)Art von mehr oder minder bitterem Humor aufzufahren. Die Angelegenheit ist aber zu ernst, als dass man sie einfach etwa mit Zynismus erledigen könnte.

Da sind also zwei Regierungsräte zurückgetreten, «als Spesenritter vom hohen Ross gestürzt; vom Hafner gestochen und vom Jaguar gebissen», wie sich eine Wochenzeitung ausdrückt. Es sind in diesem Zusammenhang noch andere, noch weniger schmeichelhafte Ausdrücke gefallen.

Auch im Hinblick auf das Parlament, das nun, nach dem Rücktritt der beiden, von einem Disziplinarverfahren gegen die Kantonsregierung nichts mehr wissen und auf alle Fälle die Untersuchung nicht auf weitere Departemente ausdehnen will, trotzdem auch dort «Dreck am Stecken» zu vermuten wäre (AT). Von solchem Standpunkt aus gesehen, wäre es vielleicht besser gewesen, auf einer Durchführung und Ausweitung der Untersuchung zu bestehen. Unklarheiten, die einfach im Raum schweben bleiben, fördern das Misstrauen und die Desavouierung politischer Würdenträger ganz allgemein und schliesslich auch die Stimmabstimmung, die Entfremdung zwischen Volk und Behörden: «Die machen doch, was sie wollen». Und auch der Spruch von den Grossen, die man laufen lässt, gehört in diesen Zusammenhang. Scharfe Worte findet man nicht nur in bernischen Zeitungen, sondern vor allem auch in der nichtbernischen Presse, wo manchmal eine unterschwellige Schadenfreude gegen einen als solid bekannten Kanton mitschwingt, z.B. dann, wenn unterstellt wird, dass die Berner das «ancien régime» noch nicht überwunden hätten und immer noch einem Gnädigen-Her-

rentum huldigten, mit dem nun Schluss (zu machen) sei. Wer Schaden hat, der muss für den Spott nicht sorgen. Den Schaden in solchen Fällen ganz allgemein in Grenzen zu halten und weiteren abzuwenden, wäre das beste Rezept dasjenige einer vollständigen Aufklärung. Das Volk, bei feierlichen Gelegenheiten als Souverän gefeiert, reagiert empfindlich auf Schwachstellen bei den «Oberen», die auch ironisch die «Besseren» genannt werden. Dabei ist die Ironie fehl am Platz, weil man von ihnen erwartet und erwarten darf, dass sie besser, zumindest Vorbild, seien. Für sie gäbe es ein einfaches Rezept in bezug auf persönliche Vorteile. Im Zweifel nie. Nur lässt es sich nicht anwenden, wenn keine Zweifel bestehen.

Man erinnert sich an den Wirbel um das Spanienreisli von Solothurner Regierungsräten und denkt an weitere Vorfälle, die noch «hängig» sind: An Vorwürfe gegen hohe Urner Kommandostellen im Zusammenhang mit genehmen, weil reichen Ausländern. Und ganz aktuell an das angelaufene Strafverfahren gegen den bündnerischen Justizdirektor. Dieser war bis zu seinem Eintritt in die Regierung alleiniger Verwaltungsrat zweier Immobilienfirmen, die «mutmasslich widerrechtliche Grundstückverkäufe an Ausländer» auf dem Kerbholz und somit die Lex Furgler verletzt haben. Ob es zu einer Anklageerhebung kommt, steht noch nicht fest.

Und die «Moral von der Geschicht»? Dass es auch «oben» menschelet oder menschen kann, sollte die «aus dem Volk» nicht dazu verleiten, den Stab zu brechen und zu resignieren, zumal hierzulande Fälle auskommen und auch «ausgekäset» werden können. Und jene, die Macht haben, möchten sich doch stets darüber im klaren sein, dass sie im Glashaus sitzen und grossen Schaden anrichten, wenn sie ihre Möglichkeiten allzu weitherzig interpretieren: Im Zweifel nicht!

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Quartierverein Hönegg

An der Sitzung vom 12. November 1985 des Quartiervereins Hönegg befasste sich der Vorstand unter anderem mit folgenden Traktanden.

Weihnachtsbeleuchtung: Ab anfangs Dezember wird unser Quartier wieder im üblichen Weihnachtsglanz erleuchten. Weihnachtsbäume beim Meierhofplatz, Zwielpplatz, Frankental und Europabrücke. Für das Aufstellen der Weihnachtsbäume beim Meierhofplatz und Frankental, müssen wegen Umbauten neue Standplätze gesucht werden.

Umbau Schwertgüetli: Wir haben zur Kenntnis genommen, dass der projektierte Umbau sistiert und die Liegenschaft unter Denkmalschutz gestellt wurde.

Drogenstation Frankental: Am Dienstag, den 19. November 1985 findet im Restaurant Mühlehalde ein Informationsabend statt. Als Referent stellt sich Herr Heinz Frei (Heimleiter) zur Verfügung. Anschliessend werden Fragen aus der Zuhörerschaft beantwortet.

Kläranlage Werdhölzli: Um die Kläranlage bei der Bevölkerung populär zu machen, findet am Samstag, den 18. Januar 1986 ein Tag der offenen Türen statt. Ebenso wird an diesem Tag eine Stafette durchgeführt. Daran werden sich Gruppen aus den Quartieren Altstetten, Grünau und Hönegg, sowie eine Gruppe von Gemeinderäten beteiligen. Der Quartierverein Hönegg möchte, dass sich die Gruppe aus verschiedenen Mitgliedern der Hönegger-Vereine zusammen stellt. Die Vereine wurden bereits schriftlich orientiert.

Quartiervereins-Wettbewerb am «Wümmetfäscht»: 300 Lösungen sind eingegangen. Die Verlosung findet anlässlich der Jungbürgerfeier statt. Die Gewinner werden benachrichtigt und im «Hönegger» publiziert.

Stadtrat-Besuch in Hönegg: Darüber wurde in den Tageszeitungen und im «Hönegger» ausführlich berichtet. Aus Sicht des Quartiervereins wird der Besuch als positiv bewertet.

Koordinationsitzung der Hönegger-Vereine: Die Hönegger-Vereine werden zur Koordinationsitzung auf den 20. Januar 1986 schriftlich eingeladen.

Der Quartierverein Hönegg

Das Salzkorn der Woche

Die Kehrseite der Medaille hat auch eine Vorderseite; auch dies ist in Betracht zu ziehen.
Beispiel:

Ein Glatzkopf muss sich wenigstens nie graue Haare wachsen lassen.
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Der Quartierverein Hönegg

**Forum Hönegg,
lädt ein zum Konzert des
reformierten Kirchenchors Hönegg**

Am Sonntag, 24. November 1985, 20.15 Uhr, findet in der reformierten Kirche Hönegg unter Beizug vieler Zürcher Berufsmusiker das festliche Jahreskonzert des ref. Kirchenchors Hönegg statt. Die Leitung hat **Christoph Rehli**. Es werden Werke von Heinrich Schütz, das Konzert für Orgel und Orchester B-Dur von Georg Friedrich Händel und die Kantate Nr. 78 von Johann Sebastian Bach aufgeführt.

Karten zu Fr. 13.—/10.— (mit Ermässigung) an der Abendkasse erhältlich.

Der Quartierverein und das **Forum Hönegg** freuen sich auf einen regen Besuch und geben Ihnen nachstehend das vollständige Programm bekannt:

Chorkonzert

Ausführende: Zürcher Berufsmusiker und Reformierter Kirchenchor Hönegg.

Sopran Dorothea Frey; Alt Lukretia Lendi; Tenor Silvan Müller; Bass Beat Fritsch; Orgel Lisbeth Meier;

Heinrich Schütz (1585 bis 1672). «Lobe den Herren, meine Seele» (SWV 39). Deutsches Konzert für vier Solostimmen, zwei Capellchöre und Basso continuo. «Die Stimm des Herren gehet auf den Wassern» (SWV 331); Kleines geistliches Konzert für vier Solostimmen und Basso continuo.

«Es ging ein Sämann aus, zu säen seinen Samen» (SWV 408); Deutsches Konzert für vier Solostimmen, Chor, Instrumente und Basso continuo.

Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759). Konzert für Orgel und Orchester B-Dur, op. 7 Nr. 1. 1. Andante; 2. Adagio; 3. Largo e piano; 4. Allegro; 5. Organo ad libitum; 6. Bourrée.

Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750). Kantate Nr. 78 «Jesu, der du meine Seele» für Soli, Chor und Orchester.

Rendez-vous beim TVH

Unter diesem Motto findet am Samstag, 23. November 1985 die diesjährige Abendunterhaltung des Turnvereins Hönegg statt, wie immer im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses.

Jugendriege, Mädchenriege, Damenriege, Aktive und auch Männerriege sind seit einigen Wochen im Vorbereitungsfeber und proben ihre Auftritte. Anstatt den auflockernden Spielen wird geprobt, gefeilt und nochmals von vorne begonnen. Oft ist auch ein leises Murren zu vernehmen, doch alle wissen nun gilt es «Ernst».

Am Montag fanden bereits die ersten Proben auf der Bühne im Rampenlicht statt. Noch war kein erwartungsvolles Publikum im Saal, noch standen die Stühle still und leer und die Scheinwerfer strahlten nur mit halber Kraft. Doch bereits machte sich etwas Nervosität breit und die Leiter und Leiterinnen versuchten krasse Fehler auszumergen. Tag für Tag steigt nun die Spannung bei den Kindern, Eltern, Aktiven und Leitern bis die Stunde Null am Samstagabend naht. Bis dann gibt es noch manche Aufregung, Änderung und Improvisation. Fleissige Hände werden Bühne und Saal in eine gemütliche Begegnungsstätte verwandeln.

Wie wird es wohl aussehen? Wie wird die Stimmung wohl sein? Sticht Sie der Wunder und wollen Sie auch dieses Jahr den TV Hönegg miterleben, dann sind Sie herzlich zum Chränzli 1985 eingeladen. Die Jüngsten bis zu den Mittelalterlichen werden ihr bestes geben und das TVH-Familienfest zum Erfolg machen.

Die Kasse ist ab 18.00 Uhr geöffnet und die grosse «Show» beginnt um 20.15 Uhr. Wir würden uns riesig freuen Sie als unsere Gäste begrüssen zu dürfen.

Die TVH-Grossfamilie

Wirtschaft heute

Die Belastung der Klein- und Mittelbetriebe

Eine wissenschaftliche Untersuchung
durch Dr. Urs Hunkeler

Unter der «Paragaphitis» – der Sucht, alles zu reglementieren – leiden insbesondere die privaten Unternehmungen. Vor allem aus dem Kreis der gewerblichen Klein- und Mittelbetriebe sind zunehmend Klagen zu vernehmen, der mit staatlichen Auflagen verbundene Papierkrieg belaste den Betrieb in unangemessener Weise und absorbiere zugunsten letztlich unproduktiver Tätigkeiten jene Kräfte, die dringend für unternehmerische Leistungen eingesetzt werden müssten. Das Problem ist für das Gewerbe besonders brisant, weil naheliegt, dass kleine Betriebe durch administrative Auflagen des Staates verhältnismässig stärker belastet werden, als grosse Unternehmungen.

Der Autor führte eine repräsentative Erhebung in Betrieben der Industrie und des verarbeitenden Gewerbes mit bis zu 200 Mitarbeitern durch. Sie ergab für die Erfüllung administrativer staatlicher Auflagen durchschnittliche Kosten pro Jahr und pro Unternehmung von über 23 000 Franken. Davon beanspruchen die steuer- und abgabebedingten Arbeiten (natürlich exklusive der eigentlichen Abgaben selbst) 42 Prozent, während 39 Prozent bei der Erfüllung von Tätigkeiten anfallen, die im Zusammenhang mit der Sozialgesetzgebung stehen. Hinzu kommen die durch die Behörden überwälzten betriebsbedingten Arbeiten, die je nach Branche und/oder Betätigung einer Unternehmung anfallen (Baubewilligungen, Preisbekanntgabe, wirtschaftliche Kriegsvorsorge) und welche die verschiedenen Bereiche naturgemäss unterschiedlich treffen. Im Durchschnitt hat ein Betrieb doch immerhin rund 14 Prozent der administrativen Gesamtbelastung dafür einzusetzen. Fünf Prozent schliesslich sind für statikbedingte Arbeiten einzusetzen.

Von ganz besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass sich die Vermutung, wonach kleine Unternehmungen durch die administrativen Auflagen gegenüber den grossen benachteiligt sind, eindeutig bestätigt. Die jährlichen Kosten je Mitarbeiter sind bei ausgesprochenen Kleinbetrieben (1 bis 19 Beschäftigte) fast dreimal so hoch als bei der Betriebsgrössenkatégorie von 20 bis 49 Beschäftigten und erreichen gar das Vierfache der pro Mitarbeiter anfallenden Kosten in Unternehmungen mit 50 bis 199 Beschäftigten.

Mit der nun erstmals vorgelegten methodisch einwandfreien und von der Systematik her bestehenden Untersuchung wird gleichzeitig eine Lücke in unserem Wissen über ein für das Gewerbe höchst bedeutsames Problem geschlossen und der Weg für weitere Studien vorgezeichnet. Damit ist ein Werk entstanden, an dem Verbandsführer der gewerblichen Wirtschaft, die Verwaltungen aller staatlichen Ebenen und vor allem die Politiker nicht vorbeigehen können. Nicht zuletzt kann das Buch jedem einzelnen Unternehmer erleichtern, seine Position im Zusammenhang mit den durch ihn erfüllten Auflagen zu lokalisieren.

Für die Kommission

Freischaffende der FDP Zürich 10 Dr. Balz Horber

Zwei Bach-Abende

Nicolas Chumachenko, Gründer und Leiter des **Neuen Zürcher Quartetts**, wird am Freitag, den 22. und Freitag, den 29. November in der St. Peters-Kirche, jeweils um 20.15 Uhr alle Sonaten und Partiten von Johann Sebastian Bach für Violine solo spielen. Vorverkauf bei Hug Limmatquai (47 16 00), Musikhaus Jecklin (251 59 00) und Billettzentrale Werdmühleplatz (221 22 83). Schüler, Studenten und AHV-Bezüger erhalten Ermässigung schon im Vorverkauf.

VELTZ OPTIK

Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

- Ihr Brillen-Spezialist
in Hönegg.

Studio Dietrich

Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf
auch Sa.
bis 12.00!

Autophon AG

Zürcherstrasse 139

8952 Schlieren

Einladung zum «Tag der offenen Tür»

23. Nov. 85, 10.00 – 17.00 Uhr.

Grosser Wettbewerb!

Herrlicher Risotto à la Ticinese

Gratis Ballons für die Kleinen

Spielfilme

Trickfilme

Musik-Videos

Kredit(e) bei der SBG

(le) Kredit ist nicht Kredit. Wer Geld benötigt wird bald feststellen, dass er je nach Bedarf – gemeint ist eher die Struktur als die Limite – aus einer Vielfalt von Kreditformen die Wahl treffen kann... muss. Muss wohl deshalb, weil nicht alle Kreditarten die gleich guten Konditionen ausweisen und die Bank, je nach Risiko (selbstverständlich) ein Wörtchen mitredet.

Die **Schweizerische Bankgesellschaft Zürich-Höngg** veranstaltete am Donnerstag, 14. November 1985 im Saal des Restaurants Mühlehalde eine Informations-tagung zum Thema: Kredite. Solche Veranstaltungen, an mittlere und kleinere Betriebe gerichtet, stossen offensichtlich auf reges Interesse. Schon der ersten Einladung, damals Thema Pensionskassen, BVG, sowie der jetzigen folgten über fünfzig Personen. Geschätzt wird bestimmt der Beginn und die kurze Dauer der Veranstaltung, 16.00 bis 18.00 Uhr; wobei die Diskussion beim Apéro stets lebhaft Form annimmt.



Alois P. Bommer, Direktor der SBG Höngg, begrüßte die Gäste. Er gab einen Überblick zum Thema. Investitionen und Innovationen sind die treibenden Kräfte unserer Wirtschaft. Die Diskussion rund um die staatliche IRG hat die Problematik der Investitions- und Innovationsfinanzierung einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein gerufen. Als Partner in allen Geldfragen will die SBG Höngg im Sinne einer Orientierungshilfe einen Überblick über die von ihr und deren Tochtergesellschaften angebotenen privatwirtschaftlichen Möglichkeiten zur Finanzierung von Investitionen und Innovationen vermitteln. Neben den herkömmlichen Investitions- und Innovations-Finanzierungs-Themen wurde auch Leasing und Spezialfinanzierungen besprochen. Alle Referenten zeichneten sich durch knappe, aber gute Beiträge aus. Wer Detailfragen hat vereinbart einen Termin mit einem der kompetenten SBG-Berater.

Drei Höngrinnen

von denen wir hier schon schrieben, sind gerade in dieser Woche mit drei ganz verschiedenen Kunstarten zu unserer Freude zu sehen – und zu hören. Da ist **Louise Michael**, die mit den Musici di Praga an einem Toccata-Abend im Fraumünster bei Pergolesis «Stabat mater» konzertiert. Da ist auch **Sonia Casanova**, die Porzellanmalerin, die diesmal, nach Höngg, Horgen, Weinigen, Winterthur und Schinzigemalte Seidenfoulards beim Herblinger Markt in Schaffhausen ausstellt. Und schliesslich bestaunen wir im Rämibühl das Kinderballett **Vera Pasztor**s mit den Tanzspielen «Pinocchio» und «Der Zauberer von Oz». Musik verbindet sich so mit Malerei und Tanz: neben unseren grossen Kunstinstituten haben wir noch manch Anderes des Besuches wert. Während Christoph Groszer als neuer Opernhausdirektor (ab 1986) seinen Spielplan der Presse und den Mitgliedern der Gesellschaft zur Förderung der Oper mitteilt, über «Die Fledermaus» zum «Ring des Nibelungen» und von Othmar Schoecks (gebo-

ren 1886) «Massimila Doni» bis zur «Aida» im Hallenstadion, und während die begeisterte Schau «Phaenomena» von Zürich nach Rotterdam übersiedelte (ihr Organisator Georg Müller erhielt gerade die Auszeichnung für Kulturelle Verdienste in der Stadt Zürich), sind die oben genannten (Sopranistin, Farbbestimmerin und Choreographin) auf nicht mindere Art tätig, das Bild der Stadt – und des Quartiers zu vertiefen, zu verbreitern, – man kann aber auch sagen: zu erhöhen, zu intensivieren. Als Louise im Kleinen Tonhalle-Saal einen eigenen Liederanlass bot, bedauerten wir hier, dass man sie eigentlich verhältnismässig selten hören kann. Natürlich hat sie nicht die Aura einer Anneliese Rothenberger, die bei jener Veranstaltung der Förderer des Opernhauses reizvoll, gekonnt und ewig jung das elegante Publikum bezauberte. Louise, ganz friedlich in der Akkersteinstrasse wohnend, müsste plötzlich ihren Durchbruch haben. Woran liegt, dass er noch nicht erfolgte? Oder wissen wir das nur noch nicht? Denn



Hans-Ulrich Affolter, Vizedirektor der SBG Höngg, übernahm die Aufgabe über die herkömmlichen Formen der Investitions- und Innovationsfinanzierung zu informieren. So zum Beispiel den **Investitionskredit**, als das klassische Instrument zur Finanzierung von Anlagevermögen. Benützt werden kann der Investitionskredit entweder in Kontokorrentform oder auch als **Fester Vorschuss**. Noch ein paar Worte zum Festen Vorschuss. Der Kunde verfügt über einen Kreditbetrag, dessen Laufzeit periodisch erneuert wird, in der Regel alle sechs Monate. Die Bank belastet dem Kunden einen Netto-Zinssatz, Netto-Zins deshalb weil keine Kreditkommissionen belastet werden. Selbstverständlich ist ein Fester Vorschuss sowohl in Schweizerfranken als auch in Fremdwährung erhältlich. Ein weiteres Stichwort. **Festzinskredit**. Damit werden Mittelfristige Finanzierungen für kommerzielle Zwecke getätigt. Die Bank stellt bei dieser Kreditform dem Kunden einen festen Betrag zu einem vor der Auszahlung vereinbarten, während der gesamten Kreditlaufzeit von 3 bis 5 Jahren gleich bleibende Zinssatz zur Verfügung. Weitere Merkmale: ebenfalls Netto-Zins, keine Kommission, individueller Amortisationsplan. Risiko des Kunden... bei allfälligen Sinken des Zinsniveaus ist man nicht dabei.

Der Betriebskredit

Wenn hier erwähnt, so nicht etwa deshalb, weil er primär dazu geeignet wäre, Investitionen ins Anlagevermögen zu finanzieren. Praktisch bringen aber grössere Investitions- und Innovationsprojekte auch einen erhöhten Bedarf an Mitteln zur Finanzierung des betrieblichen Umlaufvermögens mit sich. Der Betriebskredit kann in idealer Weise dazu beitragen, Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

Kaufpreisrestfinanzierung

Die Kaufpreisrestfinanzierung ist eine Spielart des Abzahlungsgeschäftes. Sie erlaubt die Tätigkeit von Investitionen bei gleichzeitiger Schonung der Liquidität und erfreut sich deshalb gerade bei Klein- und Mittelbetrieben einer gewissen Beliebtheit.

Zum Thema Leasing

sprach **Erich Zuber** von der Aufina Leasing + Factoring AG. Das Phänomen Leasing ist noch relativ jung und verzeichnet insbesondere in den USA eine stürmische Entwicklung. In den letzten Jahren hat sich diese Finanzierungsform aber auch in der Schweiz durchgesetzt. Leasing lässt sich definieren als: «Überlassung eines Gutes zur Nutzung auf bestimmte oder unbestimmte Dauer gegen Entrichtung eines periodischen Entgeltes». Am Ende der Mietdauer stehen dem Leasingnehmer in der Regel mehrere Optionen offen. Leasing bedeutet auch klare Kosten.

Am Schluss trat **Dr. H. U. Forrer**, Direktor am Hauptsitz, ans Rednerpult und vermittelte einen Einblick ins Thema **Spezialfinanzierungen**. Dazu nur ein paar Stichworte: Wann ist eine Beteiligungsfinanzierung sinnvoll? – Voraussetzung für eine Beteiligungsfinanzierung – Kostenfrage – Wagnisfinanzierung. Als Beispiele sind zu erwähnen: Bilanzrelationen stimmen nicht mehr – grössere Investitionsvor-

Beim Apéro trifft man Geschäftsleute und hat Gelegenheit mit den Bankfachleuten der SBG Höngg ein Gespräch zu führen. Vielleicht wird daraus ein Thema: Kredit(e).



haben – Firmenübernahme – Gründungen – Generationsablösung – Ausscheidung eines Aktionärs – Betriebsvergrösserungen usw. Diese Spezialfinanzierungen werden im Falle der SBG über die «Eidgenössische Bank», Beteiligungs- und Finanzgesellschaft, eine praktisch 100%ige Tochtergesellschaft der SBG abgewickelt.

Diskussion

In der anschliessenden Diskussion wurden auch heisse Fragen gestellt. «Ist ein Verwaltungsratssitz für einen Bankfachmann obligatorisch wenn Beteiligungsfinanzierung durch die «Eidgenössische Bank» erfolgt?» H. U. Affolter antwortet nein, jedoch sei in 70 Prozent der Fälle eine Mitsprache seitens der Bank vom Kreditnehmer erwünscht.

Die Frage «ob auch Investitionen im Ausland über diese Spezialabteilung finanziert würden?» wird eher verneint, vorwiegend Inland-orientiert.

Weitere Frage: «Wann Investitionskredit, wann Betriebskredit und immer die (bange) Frage wird Kredit gewährt? H. U. Affolter antwortet wie folgt: Geprüft wird Bonität, Kreditwürdigkeit, wirtschaftliche Fähigkeit, Rückzahlungsmöglichkeiten, zwei bis drei Bilanzen werden analysiert die Gegenwart beurteilt und die Zukunft erörtert – Budgets geprüft, Marktanalysen erstellt. Alsdann wird über den Kredit, die Kreditart entschieden. Ganz wichtig, es wird stets der Charakter des Kreditstellers in die Überlegung einbezogen.

Die SBG Höngg freut sich zukünftige Kreditnehmer im Gespräch kennen zu lernen.

eben erzählt man uns, dass sie auf einer Deutschland-Tournee in Freiburg i.Br. oder Stuttgart gesungen, – ist (einmal mehr) das Ausland verständnisvoller als die Hiesigen? – Anders steht es um Vera, die als gefeierte Primaballerina in ihrem Ursprungsland Ungarn und bald am Zürcher Opernhaus, eine Weltkarriere vor sich sah, doch mehr getrieben wurde, Kindern die Freude an der Bewegung, Körperhaltung, musikalischer Ausdrucksform ihres leiblichen Wesens zu schenken, – sodass wir mit Vergnügen all die Heranwachsenden in zwei ihrer Tanzszenierungen erleben. Welche Arbeit für Vera – und welche Befriedigung. – Sonia ihrerseits hat aus ihrem ursprünglichen Hobby eine Art von Berufung gemacht, und ihre Liebe zum Kleinen und Feinen, zu dem Detail und zur Farbe überträgt sich auf die Betrachter ihrer also phantastischen Kunstwerke. – Wir begegnen den Dreien oft im Quartier... Welche am glücklichsten in ihrer «Arbeit» ist, entscheiden wir nicht, der wir ebenso den Klang wie Bildhaftes oder das «Dahinfliegen» des Menschen zutiefst empfinden und Silberklang wie jugendlicher Beschwingtheit oder zauberischer Buntheit gleichermassen zugetan sind. (E. M.)

Matura für Mutter und Sohn

Nach rund dreijähriger Vorbereitung bei der AKAD haben eine Hausfrau und ihr Sohn kurz nacheinander die Maturitätsprüfung abgelegt und dabei erst noch Spitzenresultate erzielt! An der Maturitätsfeier gab Prorektor Ulrich Aeschlimann bekannt, dass 132 von 140 Kandidatinnen und Kandidaten dieser Schule im laufenden Jahr die eidgenössische Prüfung bestanden haben. In seiner Maturarede strich er die Notwendigkeit für die künftigen Studenten heraus, das erworbene Wissen und Können in erster Linie für das Leben in der Gesellschaft anzuwenden. Reif sei heute ein Mensch erst dann, wenn er neben der soeben erworbenen Hochschulreife auch menschliche Qualitäten wie Besonnenheit, Nachsicht und Toleranz erworben habe.

Rund 75% der Maturanden 1985 werden an einer Hochschule studieren. Die meisten haben sich dank der Kombination von Heimstudium und Direktunterricht neben ihrem Beruf auf die Matura vorbereiten können.

Atelier am Waidfussweg

Neue Bilder von **Cio Zanetta** sind vom 23. bis 30. November 1985 im Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32, 8037 Zürich, bei Doris Schwyzer und Jörg Kriebel ausgestellt.

Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag 14 bis 17 Uhr; Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung Telefon 01/44 68 10.

Vernissage: Freitag, 22. November 1985, ab 18.00 Uhr.

Flotte Blasmusik

Lange wurde geübt, zuerst für das Weltjugendmusik-Festival in Zürich, das gegen harte ausländische Konkurrenz mit dem ersten Preis in der Kategorie AA gewonnen wurde, gegenwärtig für das traditionelle Examenkonzert der Knabenmusik der Stadt Zürich 1985 im renovierten Kongresshaus Zürich. Neben der Tambourengruppe unter der Leitung von Werner Forster spielt das Musikkorps auf, das unter Leitung von Direktor Willy Honegger steht. Im ersten Teil werden Werke klassischer Musik zu Gehör gebracht. Im zweiten Teil sind Film- und Unterhaltungsmusik auf dem Programm. In der grossen Tombola kommen wieder über 1000 Preise zur Verlosung.

Examenkonzert der Knabenmusik der Stadt Zürich am Sonntag, 1. Dezember 1985 um 15.00 Uhr. Türöffnung 14.00 Uhr im Kongresshaus Zürich.

Achtung Taschendiebe

In den letzten Tagen häufen sich in der Stadt Zürich Fälle von Taschendiebstählen sowie Diebstählen von abgelegten oder an Stuhllehnen angehängten Handtaschen. Im Laufe von gezielten Fahndungsaktionen der Stadtpolizei und dank der Aufmerksamkeit verschiedener Geschädigter konnte die Polizei bereits einige in der Stadt Zürich operierende Diebe festnehmen. So zum Beispiel am 7. November 1985 gleich drei in Zürich auftretende Ausländer. Allein auf der städtischen Hauptwache gingen seit Samstag, 9. November 1985 bis heute, 13. November 1985 rund fünfzig Anzeigen wegen Taschendiebstählen ein.

Die Stadtpolizei warnt daher Passanten, Besucher von Warenhäusern und Restaurants sowie Fahrgäste der öffentlichen Verkehrsmittel ausdrücklich vor den gegenwärtig in Zürich besonders massiv auftretenden meist ausländischen Taschendieben.

Damit ihr Einkaufsbummel in Zürich kein betrübliches Erlebnis wird, empfiehlt es sich, folgende Tips zu beachten:

Tragen Sie keine grossen Geldbeträge auf sich, oder verteilen Sie diese auf verschiedene Innentaschen. Meiden Sie nach Möglichkeit grössere Menschenansammlungen.

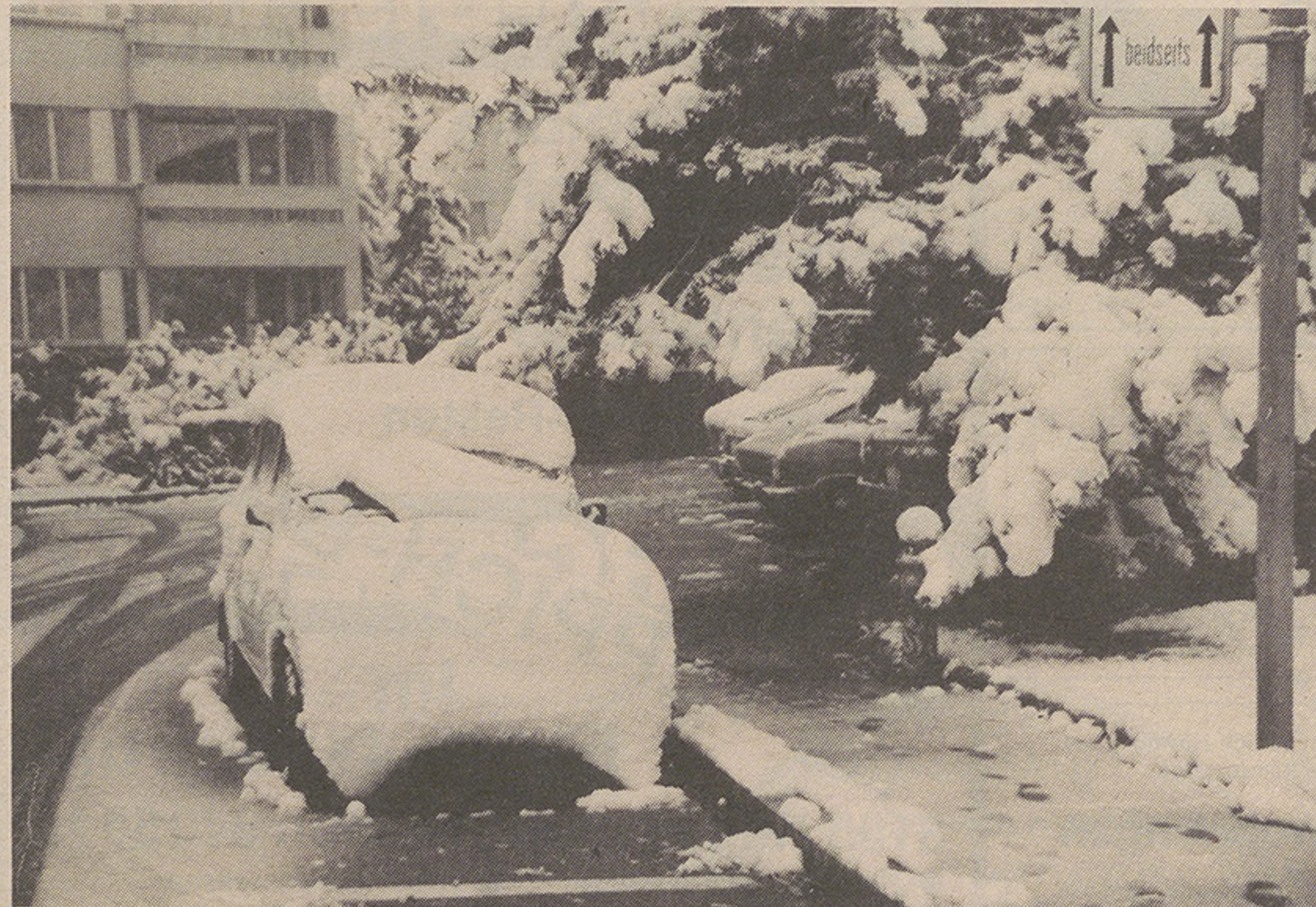
Tragen Sie Ihre Handtasche mit dem Verschluss gegen die Körperseite.

Legen Sie das Portemonnaie zuunterst in die Einkaufstasche.

Hängen Sie keine Handtaschen an Stuhllehnen und lassen Sie keine Wertgegenstände an Garderoben zurück.

Zeigen Sie in der Öffentlichkeit keinesfalls dass Sie grössere Geldbeträge mit sich führen.

Schnee wie selten im November



Der heftige Schneefall – das Bild wurde am Mittwochnachmittag, 13. November 1985 aufgenommen – verdeckte gründlich und diskret das Nummernschild des «Parksünder» in einer Höngr Quartierstrasse. (Aufnahme Louis Egli)

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
Augen Optik

für Brillen und Kontaktlinsen

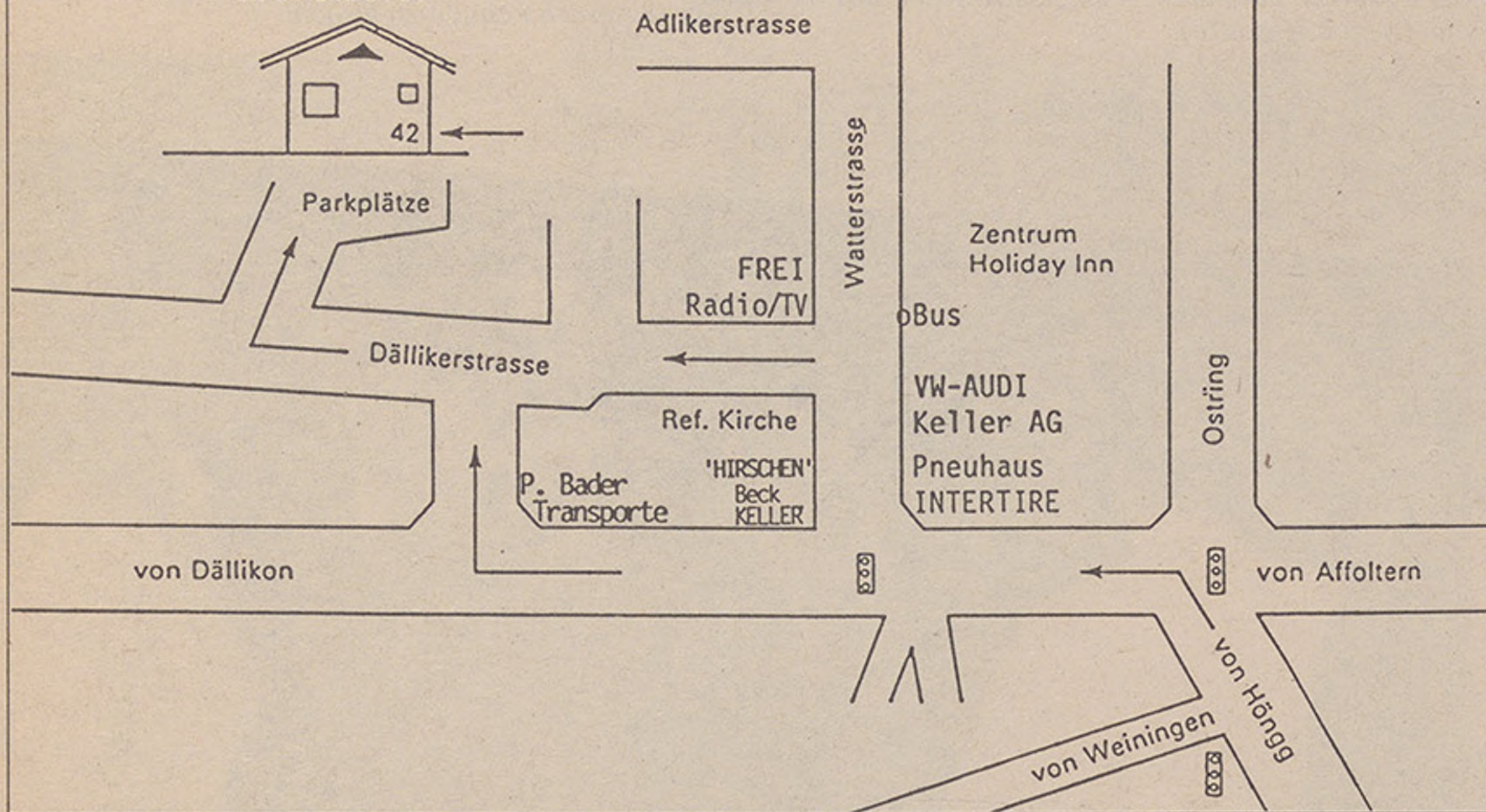
Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)

840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

R. Heuberger
Augen Optik

Rosmarie Heuberger Augenoptikerin SOV
Tel. 01 840 01 01



Wintersicher vom Spezialisten!

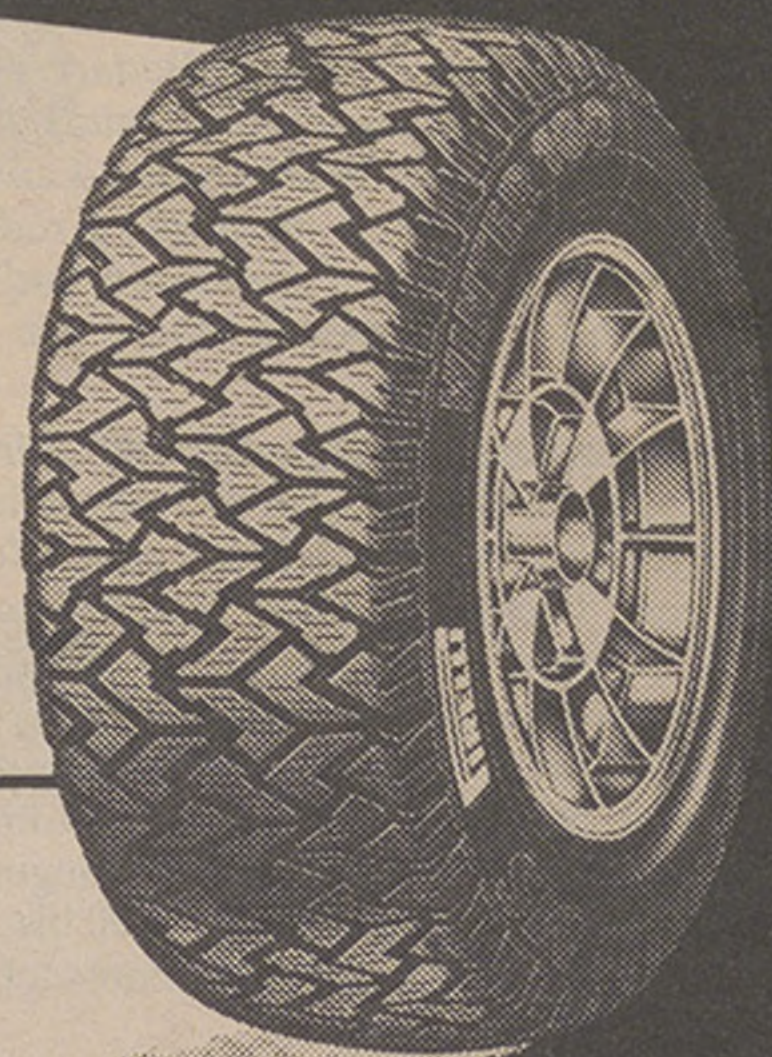
Erfolg verpflichtet!

lassen Sie sich von unserem
Spezialangebot überraschen

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifen-
montage.



**Pirelli
Winter
160/190**

PIRELLI

Gesucht per sofort eine

**Garage oder
Einstellplatz**

Nähe
Ackersteinstrasse 36/
Eschergutweg.

Tel. 44 53 85 und 44 59 31
oder 823 50 09

*Ich bin
Blutspender!*

Günstig zu verkaufen

**originelles
Trichter-
grammophon**

mit schönem Blumen-
trichter, läuft sehr gut.

Telefon 057 / 33 44 82,
über Mittag oder abends

Schulkreis Waidberg, Quartiere 6 und 10

«Mein Kind – ein Erstklässler»

Für alle Eltern der im Frühjahr 1986 in die Schule eintretenden
Erstklässler im Schulkreis Waidberg

Dienstag, 26. November 1985

20.00 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen,
Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich

Programm: **Kurzreferate:**

- Schullehre (Frau L. Altherr, Kindergärtnerin)
- Lehrziele der 1. Primarklasse (Frau U. Volkart, Primarlehrerin)
- Einschulungsklasse A (Frau O. Nigg, Sonderklassenlehrerin)
- Zuteilung: Amtsstellen, die Eltern helfen können (Herr A. Bohren, Schulpräsident)

Die Eltern haben Gelegenheit, im Anschluss an die Referate
an die anwesenden Fachleute Fragen zu stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Informations-
veranstaltung.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg: **Alfred Bohren**

Sogar de
chlinшти
Chnopf
isst
öise
Zopf



**Bäckerei
Konditorei**

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

P vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
— Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

**Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN**

8048 Zürich Spigartenstr. 31
Tel. 01/64 54 06

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Trockenblumen

aus Dänemark wieder eingetroffen.

**TISSOT
SEASTAR**

Superflache Quartzmodelle von
bestechender Eleganz...
und trotzdem wasserdicht
bis 30 m!

In Edelstahl oder Bicolor.
Unzerkratzbares Saphirglas.
Ab Fr. 675.-

Uhren - Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, Zwißplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen



PAWI-GARTENBAU

Beratung · Planung · Erstellung ·
Unterhalt von Gärten · Biotopen ·
Parkanlagen · Dachgärten

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker
und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 129
8049 Zürich
Telefon 01/56 39 39

Wir vermieten in Zürich-Höngg
per 1. April 1986 komfortable

3 1/2-Zimmerwohnungen

ab Fr. 1160.— exkl. Nebenkosten, mit
Geschirrspüler, Balkon. Mitbenützung
der Dachterrasse.

Rufen Sie uns an, Telefon 01 / 47 88 22.

Teppich-Discount

**Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge**

Bodenbeläge 2+4 m

Teppich- und PVC-Resten
laufend 50-70%



Grosse Auswahl
Beste Qualität
Tiefste Preise

A. BURCHER AG

TEPPICH-ER AG
im
Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

Wir sind immer am billigsten!

April, April!

Wenn einerseits richtig und wichtig ist, dass die Medien aller Gattungen auf Missstände hinweisen und politische Abartigkeiten geisseln, sollten sie andererseits nicht aus jeder Laus ein Kamel und in Sensationen machen, sondern sorgfältig recherchieren – besonders dann, wenn sie dem sogenannten Recherchierjournalismus huldigen. Sonst kann es zu Zeitungsenten kommen, und solche sollten doch die Ausnahme sein.

Allerdings können die Quellen für Irrtümer auch anderswo liegen. Wer sich etwa zu den «verseuchten» Expovina-Weinen äusserte, konnte ja nicht wissen, dass diese bald einmal «wieder für den Verkehr freigegeben» würden, da eine Nachkontrolle «das Vorhandensein von Azid in beiden Fällen nicht bestätigte». Nun kann auch einem kantonalen Laboratorium ein Irrtum unterlaufen. Das Zürcher Laboratorium hat dazu mitgeteilt, dass bei zwei österreichischen Weinen «für die erste schnelle Kontrolle die vom Bundesamt für Gesundheitswesen empfohlene Methode eingesetzt» worden sei, «die auch international gebräuchlich» ist und «für einen raschen Vorentscheid geeignet. Die Methode lieferte bei beiden Weinen wiederholbar positive Ergebnisse. Zum Schutz

Werdinsel: Kein Konsens über den Abbruch des Fabrikgebäudes!

Anlässlich des Stadtrat-Besuches vom 8. November in Hönegg äusserte der Quartiersvereins-Präsident U. Stiefel die «geschlossene Haltung» des Vorstandes, wonach das Fabrikgebäude auf der Werdinsel abgerissen werden müsse. Wenn der Quartierverein mit einer solchen «Radikal-Kur» die Werdinsel gestalten will, so ist dies gewiss seine Sache. Wenn aber gegenüber der Stadtregierung der Eindruck erweckt werden sollte, dies entspreche einem Konsens unter den Quartierorganisationen und -Parteien, so muss dies energisch korrigiert werden.

Es lohnt sich in diesem Zusammenhang ein kurzer Rückblick:
Am 5. März 1985 trafen sich auf Einladung der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10 in Hönegg Vertreter der CVP, EVP, FDP, Quartiergruppe Hönegg, SP und der SVP, um eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber der Stadtverwaltung auszuarbeiten. Als Vertreter der FDP und des Quartiervereinsvorstandes war auch Herr U. Stiefel anwesend. Die erwähnten Quartierorganisationen und Parteien einigten sich auf einen Konsens, der im Rahmen der Vernehmlassung an die Stadtverwaltung weitergeleitet wurde.

Gemeinsame Stellungnahme vom 5. März 1985
Diese Stellungnahme enthielt zusammengefasst folgende Punkte:

- Kritik am überdimensionierten und perfektionistischen Projekt der Stadtverwaltung
- Starke Dominanz des geplanten Kanusportzentrums im Fabrikgebäude wird kritisiert
- Grüner Erholungsraum für die Quartierbevölkerung in den Kreisen 9 und 10 sollen im Vordergrund stehen.
- Nutzung der Gebäulichkeiten soll nicht zu intensiv sein; Bedürfnisse der Quartierbewohner berücksichtigen.
- Zurückweisung des vorliegenden Projektes und Ausarbeitung einer Vorlage in einer offenen Planung zusammen mit den Quartierorganisationen und Kreisparteien.

Von einem Abbruch des Fabrikgebäudes war in jener Stellungnahme keine Rede. Es ist mir auch nicht bekannt, dass eine der Kreisparteien sich in der Zwischenzeit in dieser Richtung geäussert hätte. Als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10 bedaure ich es, wenn durch dieses radikale Vorgehen des Quartiervereins nachträglich dieser erzielte Konsens wieder in Frage gestellt wird, bevor die Stadtverwaltung wie vorgesehen über die Ergebnisse der Vernehmlassung orientiert hat und im Sinne der vorher erwähnten Stellungnahme gemeinsam mit den Kreisparteien und Quartierorganisationen eine Lösung anstrebt.

U. Mägli, Präsident der SP Zürich 10

SVP Podiumsgespräch Sport zwischen 10 und 80 Jahren

Am letzten Montagabend konnte Kreispräsident R. Allemann die Anwesenden im vollbesetzten Saal des Restaurant Mühlehalde begrüßen. Gemeinderat W. Furrer setzte als Gesprächsleiter die Referenten vor und lenkte die Gespräche und Diskussionen mit seiner Schlagfertigkeit den ganzen Abend souverän. Stadtrat Kurt Egloff eröffnete die Vortragsrunde mit dem Thema Jugendsport. Sehr richtig sei die Früherfassung der Jugendlichen für den Sport, meinte unser Schulvorstand.

Grossen Erfolg verzeichnete das erstmals durchgeführte Sportlager in Fiesch mit 770 jungen Teilnehmern. Unser Stadtrat unterstrich die Wichtigkeit des Spitzensportes, vor allem die daraus resultierenden Sportidole für die Jugend. Als zweiter Referent lei-

ze der Konsumenten wurde die vorsorgliche Beschlagnahme der Weine verfügt.»

In der Zwischenzeit hat sich dann Sonderbares ereignet. «Das Labor hat die betreffenden Resultate einer aufwendigen und verfeinerten Nachprüfung unterzogen.» Und da war kein Azid mehr zu finden. Wohin hat sich der listige, ätherische Stoff denn verflüchtigt? Erkläre mir, Graf Orindour, diesen Zwiespalt der Natur!

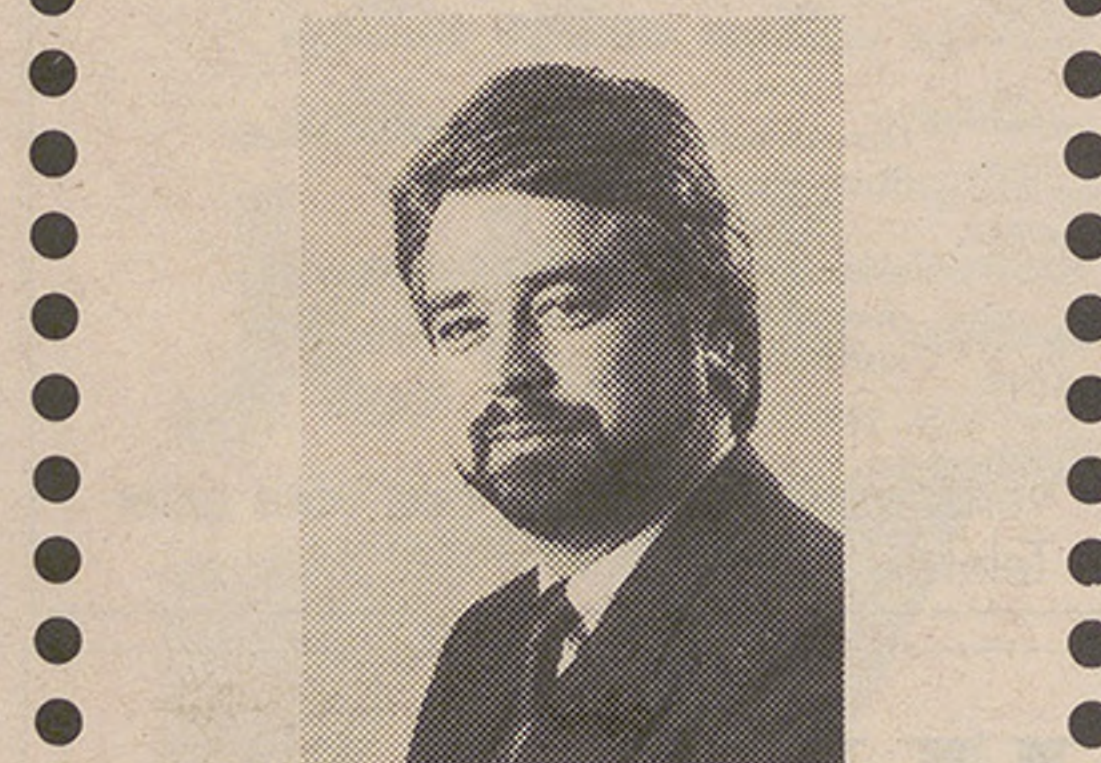
Als Laie sollte man annehmen, dass die Ergebnisse der einen oder andern Untersuchung falsch gewesen sein müssen. Und, folgert er messerscharf weiter: es muss ja nicht die erste Kontrolle gewesen sein. Dies aber ist die Meinung des Laboratoriums, dass die erste, die «schnelle» (immerhin international abgestützte) Kontrolle durch einen «noch nicht identifizierten Fremdstoff» gestört worden sei. Und dieser rätselhafte Fremdstoff zauberte im spektrophotometrischen Verfahren gleiche oder fast gleiche Kurven und Farbnuancen wie beim Azid auf das Spektrum.

Wenn der Weinliebhaber den Eindruck hat, beim (österreichischen) Wein müsse man aufpassen, dann gilt diese Vorsichtsmassnahme des bestimmtesten auch für Untersuchungen.

tete Peter Meier zum aktiven Spitzensport über. Als Ex-Fussballinternationaler nennt er die Kameradschaft, das Unterordnen im Kollektiv und die Leistung als Befriedigung als sehr positive Erfahrungen. Zudem sei es sehr wichtig, dass ein Spitzensportler die richtige Einstellung zum Sport/Beruf mitbringe, sodass er der Jugend auch hinsichtlich Lebenswandel ein Idol ist.

Den letzten Vortrag hielt Dr. C. Schneider über

Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Das Fernweh...

... hat ihn gepackt. Unseren Leo Mühlebach, Restaurantleiter und Gastgeber im Mövenpick. Angefangen hat's mit der Aegyptenaktion im letzten Jahr. Da entdeckte er seine Liebe zum Land der Pharaonen. Und jetzt ist es schon soweit. Leo Mühlebach wird in Kürze seine neue Stelle im Mövenpick Hotel in Cairo antreten.

Wir lassen ihn nicht gern ziehen, aber gegen Fernweh ist nicht anzukämpfen. So bleibt mir nur noch zu danken. Zu danken für einen grossen Einsatz, für viel Enthusiasmus und eine hohe Identifikation mit dem Mövenpick Hotel Holiday Inn in Regensdorf.

Ich möchte Leo Mühlebach — auch im Namen aller Kollegen — viel Glück wünschen. Und ich hoffe, dass er manchmal an uns Regensdorfer denkt. Vor allem jetzt in der kalten, winterlichen Jahreszeit

Michel Dietliker

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

Vo Hönegg us gsee

ETV ade

Wehmütig putzen viele Hönegger-Turner zum letzten Mal ihr wohlverdientes ETV-Abzeichen mit Sigolin. Am letzten Wochenende ist eine traditionsreiche schweizerische Institution begraben worden: Den Eidgenössischen Turnverein, den ETV gibt es nicht mehr. Ein bewährtes, gutes, bekanntes Markenzeichen, eingeführt und vielgeliebt ist über Bord geworfen worden. Es ist das gleiche geschehen, wie wenn die Hersteller der lieben, alten Ovomaltine ihrer Mischung plötzlich Maltovonat sagen würden. Grundsätzlich ist also eine Kalberei passiert, die in der Wirtschaft zu Entlassungen führen würde. Nun heisst der ehemalige ETV «STV». Da weiss man nun nicht mehr, ob damit der Schweizerische Tennisverband oder eben der neue Schweizerische Turnerverband gemeint ist. Nicht einmal so weit wurde gedacht oder man hat die Verwechslungsmöglichkeit bewusst in Kauf genommen.

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1982? Da war doch die grossartige Stafette durchs ganze Schweizerland... zum 150jährigen Jubiläum des ETV! Der Fortschritt sei dort zu suchen, dass nun im neuen STV die Frauen- und Männerturnvereine zusammengeschlossen seien. Als ob unter dem Namen Eidgenössischer Turnverein (ETV) nicht haargenau das gleiche möglich gewesen wäre!

Pikant an der Sache ist, dass auch inskünftig die Damen und die Herren getrennt bleiben und es weiterhin Frauenturntage und ein Eidgenössisches für Männer geben wird. 15 Jahre lang haben die Baumeister dieser Neuerung gebraucht, um dieses Gebäude zu errichten, an dem sich niemand so richtig freuen kann. Vor allem nicht die Veteranen und die Aktiv-Turner des ETV, dem man nicht einmal ein Staatsbegräbnis gegönnt hat. Man hat ihn sozusagen einfach mit der Schaufel weggekippt... dem neuen STV geopfert. Musste das wirklich sein? Wahrscheinlich nicht, meint

de Kari vo Hönegg

Sport im Alter. Der Referent dementierte sogleich den viel gehörten Spruch über das «Fortrennen im Alter». Er griff nach der Statistik, wonach bei 400 000 Marathon-Laufstunden nur ein Todesfall zu verzeichnen war. Dr. Schneider stellt fest, dass die älteren Leute ihre Freizeit mehr und mehr dem Sport widmen. Sport bis siebzig Jahre zum fithalten des Körpers, danach als Linderung der Altersbeschwerden. Als Schlusssatz meinte der Referent: durch zu viel Sport sterben sicher weniger Leute als durch zu wenig Bewegung.

Anschliessend fand eine lebhafte Diskussion statt, worin alle Fragen durch die drei Referenten fachmännisch beantwortet wurden.

SVP Zürich 10

Sterne am Meierhofplatz

Achten Sie auch dieses Jahr auf Ihre persönliche Glückszahl in den kommenden «Hönegger» Nummern.

... Samichlaus... Weihnachten... jedes Jahr kehren sie in unsere guten Stuben. Kurzum, die «Gschänklizyt» ist wieder angebrochen. Gerade darum möchten Ihre Hönegger Geschäfte, in Vielfalt und Verschiedenheit, ihre Leistungsfähigkeit und Attraktivität kundtun. Sie möchten in aller Ruhe und unter kundiger Beratung helfen, schöne Geschenke in riesiger Auswahl auszusuchen. Beachten Sie darum die vielen Sternangebote in den nächsten Nummern des «Hönegger». Diese speziellen Sternangebote und viele andere, sehen Sie auch in den Schaufenstern der Meierhof-Geschäfte.

Dazu kommt, dass Ihnen vielleicht das Glück hold sein wird.

Sie finden in den kommenden drei Ausgaben des «Hönegger» Ihre persönlichen Glückszahlen. Diese Talons werfen Sie in eine Urne in den folgenden Meierhof-Geschäften:

Furrer Elektro, Bläsi-Drogerie-Parfumerie, Peyer Photo, Meier Haushalt, Vogel Apotheke, Wyco Sport, Rest. Rebstock, Götti Optik, Huber Innen-Dekorationen, Fawer Radio/TV, Kunz Drogerie, Gloor Goldschmied.

Am Montag, den 6. Januar 1986 findet im Restaurant Rebstock die Verlosung der Glückszahlen statt. Die attraktiven Preise können Sie im freundlich zur Verfügung gestellten Schaufenster der SBG (Schweizerische Bankgesellschaft) an der Limmatstrasse 160, besichtigen.

Folgende Preise können Sie gewinnen:

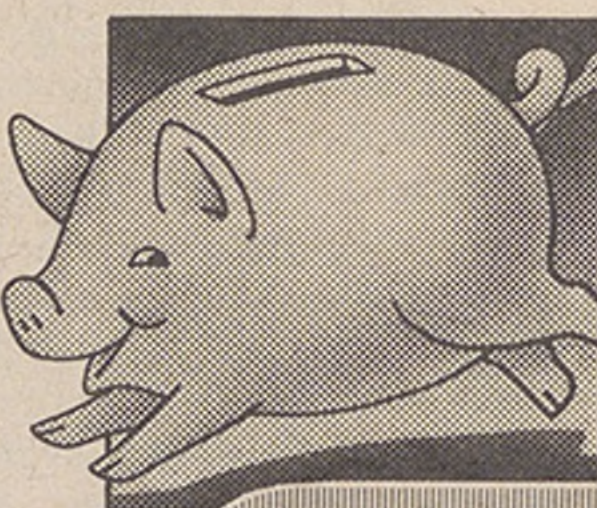
Canon Video Kamera mit Portable Recorder zirka Fr. 4900.—, Thermometer Lento Fr. 720.—, Ski mit Bindung Fr. 730.—, Salon-Tisch Fr. 690.—, Matratze Fr. 510.—, Staubsauger Fr. 328.—, Bohrmaschine Fr. 310.—, Bankbüchlein SBG Fr. 300.—, Küchenmaschine Fr. 199.—, Raclette Gerät Fr. 148.—, Computer Tischrechner Fr. 120.—, Handwebetepich Fr. 115.—, Rotadent elektrische Zahnbürste Fr. 98.—, 40 Flaschen Hürlimann Festbier, gestiftet von Restaurant Rebstock-Taverne Fr. 100.—.

Canon Video Kamera mit Portable Recorder

Die Ausrüstung von der Sie träumen. Video-Bänder aufnehmen im Heim, in den Ferien, auf Safari ohne Probleme. Sie können die gemachten Aufnahmen jederzeit sofort abspielen und damit kontrollieren ob alles geklappt hat und sich schon unmittelbar nach der Aufnahme freuen über die gelungenen Szenen. Farbfilm mit Tonaufnahmen kombiniert so einfach wie fotografieren mit einer automatischen Fotokamera. Möchten Sie besondere Effekte erzielen wie

Sparen Sie nicht mit Fragen, wenn's ums Sparen geht!

Nehmen Sie sich einmal Zeit für ein Spargespräch mit dem SBG-Kassier. Er wird Ihnen gerne sagen, welches Sparkonto oder welche Konto-Kombination für Sie richtig ist.



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 5644 35

Titel einblenden, Auf- oder Abblendungen, Zeitlupenaufnahmen, Farbbilder einblenden und unbeschränkt mehr Spezialeffekte, sind mit dieser Kamera mit wenig Übung möglich. Übrigens die Kosten sind enorm niedrig. Für ein erstklassiges 180-Minuten-Video-Band zahlen Sie zirka 20.— Franken. Wenn Sie das Band nicht mehr brauchen, können Sie es genau wie ein Tonband wieder mit einer neuen Aufnahme überspielen. Der Wert der Ausrüstung zirka Fr. 4900.—, entspricht der äusserst ausgefeilten Technik und den grossen Möglichkeiten die Ihnen dieses Gerät bietet. Der Recorder kann ohne Probleme an jeden modernen Fernseher angeschlossen werden. Machen Sie sich das Vergnügen, wenn gerade nichts interessantes auf dem Fernsehprogramm steht, Ihre eigenen Filme aus den Ferien oder von irgend einem Familienanlass zu geniessen.

Vergessen Sie nicht im «Hönegger» vom 29. November, 6. und 13. Dezember den Stern mit Ihrer persönlichen Glückszahl auszusuchen und mit Ihrer Adresse versehen in die Urnen, die überall aufgestellt sind, einzuwerfen. Vielleicht sind Sie der Gewinner dieser fantastischen Video-Ausrüstung, etwas vom besten was auf dem Markt erhältlich ist.

Wir wünschen Ihnen nun viel Glück und Vergnügen beim Sternspiel mit Ihren persönlichen Glückszahlen und danken für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Geschäfte am Meierhof
Mitglieder des Handel & Gewerbe Hönegg

Der Kommentar

Entscheidungsnotstand

Wie sehr Meldungen und Informationen mit Vorbehalt aufzunehmen sind, zeigt sich an der Angelegenheit der 59 aus der Schweiz ausgewiesenen Zairer. Dass sie ausgewiesen wurden, hat seinen Grund nicht einfach in der Härte, mit der die Asylanten nachgerade behandelt werden, wie z.T. behauptet wird, sondern in Bestimmungen, die eine Aufnahme nicht rechtfertigen, z.B. dann nicht, wenn jemand mit falschen Papieren einreist, obschon das natürlich aus der Not heraus hätte geschehen können, um überhaupt aus dem Heimatland herauszukommen.

Die Zairer sollen in ihrer Heimat schlecht empfangen, brutal behandelt und ein Teil davon getötet worden sein. Diese vorläufige Behauptung musste demontiert werden; letzter Tage wurde sie wieder zementiert: Es sei wahrscheinlich, dass ein halbes Dutzend nicht identifizierbarer Leichen in einem Spital identisch sei mit aus der Schweiz Abgeschobenen. So weit Stellungnahmen von Flüchtlingsorganisationen und einem in der Schweiz ansässigen oppositionellen Politiker aus Zaire, ebenfalls vom Asylkomitee Schweiz. Dass Zaire nicht ein Ausbund an Rechtsstaatlichkeit ist, dürfte unbestritten sein. Also wird man erstens auch mit Asylanten von dort rechnen müssen, und zweitens sind dorthin Zurückgewiesene Gefahren ausgesetzt. Kann und soll dies nun heissen, dass wir uns auch solcher anzunehmen hätten, die den Normen nicht entsprechen, nach denen wir — bei intensiver Interpretation — Asylanten aufnehmen? Wäre diese Frage zu bejahen, wäre einem weiteren Flüchtlingsstrom aus aller Welt Tür und Tor geöffnet; es geht doch darum, unser Land weniger attraktiv zu machen für solche, die in ihrem Staat nicht (unmittelbar) gefährdet sind.

In der Leserbriefecke vieler Zeitungen werden immer wieder Stimmen laut, die darauf hinweisen, dass es gar nicht immer die Ärmsten seien, die bei uns Einlass begehrten; Arme könnten sich beispielsweise keine teuren Flugreisen leisten, wie viele, die hier anklopften. Solche Überlegungen sind richtig und widerspiegeln die Stimmung in weiten Teilen des Volkes; aber nur zum Teil richtig, weil zu bedenken ist, dass auch ein Wohlbetuchter «echt gefährdet» sein kann und der dann ebenso Anspruch auf Aufnahme hat wie ein Habenichtes.

Über Wohl und Wehe von Asylanten zu entscheiden, ist schwer.

Neue S-Bahn-Station für Höngg und Wipkingen

Ganz nahe an jenem Ort, wo Höngg, Wipkingen und das Industriequartier zusammentreffen, donnern die Züge von Oerlikon kommend über den Limmattviadukt in den Hauptbahnhof und das untere Limmattal. Ausser viel Lärm, der die Anwohner bis weit gegen die Waid hinauf belästigt, haben diese aber nichts von dieser schnellen Bahnverbindung. Das soll nun anders werden!

In einem *Postulat verlangt Kantonsrat Hans-Ulrich Frei-Huber* aus unserem Quartier, dass nach dem Südportal des SBB-Tunnels auf dem Viadukt über Limmatt und Hardturmstrasse eine **zusätzliche S-Bahn-Station** erstellt wird. Der Viadukt durchquert an diesem Ort ein grosses, nicht überbautes Grundstück der Firma Schoeller. In einem Neubau könnte die neue Station Hardturmstrasse sehr gut integriert werden. Über Lift und Treppen käme man direkt zur Tramstation der Linie 4 oder in jenes Industriegebiet, das heute kaum mehr etwas mit Industrie zu tun hat. In den letzten Jahren haben sich hier hunderte von Dienstleistungsbetrieben mit entsprechendem Arbeitsplatzangebot etabliert. Riesige Bauvorhaben werden diesen Trend in den kommenden Jahren noch verstärken, so dass der Stadtrat ernstlich erwägt, die Industriezone in eine solche für Gewerbe und Dienstleistungen umzufunktionieren. Was liegt näher, als dieses Gebiet direkt an die S-Bahn anzuschliessen? Die Distanz bis zur Haltestelle Hardturmstrasse beträgt immer noch rund 1,3 km und bis Altstetten sogar 2,3 km. Mit der Realisierung der Haltestelle Hardturmstrasse **könnte endlich auch das Lärmproblem der SBB-Strecke Südportal Käferberg/Limmattviadukt gelöst werden.** Diese Immissionen sind für den mit Wohnbauten bestückten Südhang des Käferbergs unzumutbar geworden. Alle Interventionen des Quartiersvereins Höngg, namentlich aber unseres *Gemeinderates R. Chanson*, der seinerzeit die *Nationalräte Cincera und Seiler* mobilisiert hat, haben uns bis heute der Lösung des Lärmproblems nicht näher gebracht. Hoffen wir, dass durch die baldige Realisierung der Station Hardturmstrasse und die weitere hartnäckige Intervention von Herrn Chanson das Problem Lärm gelöst wird.

Pressedienst, Landesring der Unabhängigen, Kreisgruppe Zürich 10

Fest der Hl. Cäcilia

Der Kirchenchor der Pfarrei Heilig Geist feiert am Freitag, den 22. November 1985 das Fest seiner Schutzpatronin, der Heiligen Cäcilia. Zu ihrer Ehre wird an diesem Abend um 19.30 Uhr in der Kirche ein *Gottesdienst* gefeiert bei dem der *Kirchenchor die Herz-Jesu-Messe* von Jäggi singen wird.

Fussballtrainer sind keine Allmächtigen

(pd) Es ist bekannt, dass *Severino Mentasti* das Traineramt beim zweitligistischen SV Höngg kurzfristig und mit gegenseitigem Einverständnis aufgelöst hat. Nach dem der junge, bisher erfolgreiche Trainer mit der 1. Mannschaft den Aufstieg von der 3. in die 2. Liga geschafft hatte, wurde ihm das Vertrauen mit einem Zweijahresvertrag auch in der höheren Liga geschenkt. Jetzt, nur vier Monate später, kam es zur Vertragsauflösung. Mit nur sechs Punkten aus elf Spielen steht die Mannschaft an letzter Stelle der Tabelle. Eine unerfreuliche Bilanz, die ihre Gründe hat. Sind doch in der laufenden Meisterschaft zu viele Schlüsselspieler verletzungshalber ausgefallen und nicht immer konnten diese durch gleich starke Ersatzspieler ersetzt werden. Sicher ist, dass Mentasti immer nur das Beste für die Mannschaft wollte, was er durch seinen Einsatz auch bewiesen hat. Seine Trainerqualitäten werden auch nicht in Frage gestellt, hat er doch bereits in seinem Alter beachtliche Erfolge vorzuweisen. Zu seinem Wegzug meint *Severino Mentasti*:

«Ich habe das Beste versucht und bin gescheitert. Es fällt mir nicht leicht, den SV Höngg zu verlassen. Wir hatten stets eine menschliche Beziehung miteinander und ich habe echte Freunde auf dem Hönggerberg gefunden. Ich hoffe für meinen Nachfolger, *Josef Hummel*, dass er nicht weiterhin vom Verletzungsspech der Spieler verfolgt wird und die Mannschaft zusätzlich motivieren kann. Das Team besitzt Substanz und ist zur Zeit sicher schlechter platziert, als es wirklich ist. Ein Trainerwechsel zum heutigen Zeitpunkt kann der Mannschaft nur gut tun. An die Zeiten in Höngg werde ich mich immer erinnern und nehme Abschied mit der Hoffnung, dass die notwendigen Punkte zum Ligaerhalt in der Rückrunde gewonnen werden.»

Die «Banda Classica» in Höngg!

Die erste Forumsveranstaltung des Herbstzyklus 1985 gestaltete die «Banda Classica», ein junges Bläseroktett, mit einem äusserst ansprechenden Programm. Am 3. November erklangen in der reformierten Kirche Melodien, gespielt (geblasen) von einer Gruppe junger Zürcher Musiker (sie bezeichnen sich selber als «Bläser-Werkstatt»), die jeden Musikfreund durch die Art der Interpretation in Erstaunen, ja freudige Erregung versetzte.

Bereits etwas ungewöhnlich begann das Konzert mit einer Bläserfassung der Ouvertüre Figaros Hochzeit von Wolfgang Amadeus Mozart. Die sichtlich engagierten Musiker trugen das Werk klangvoll, rein, rhythmisch sehr sauber vor, wobei vor allem (wenn überhaupt etwas herauszuheben ist) die Fagotte durch ihre sichere Melodieführung auffielen. Diese Bearbeitung der orchestralen Ouvertüre zum Blätersatz von Wendt war ein gekonnter Auftakt.

Gespannt war man nun auf das Oktett Nr. 2 des in unseren Gegenden eher unbekannten böhmischen Komponisten *Joseph Mysliveček*, der im gleichen zeitlichen Raum wie Mozart einzuordnen ist. Das lebendig vorgetragene Oktett fiel daher auch durch die gleiche harmonische und dynamische Art wie die Werke von Mozart auf. Wenn sich im ersten Satz bei den fortissimo-Stellen die Hörner im Ton etwas überschlagen, zeugt dies von einer kraftvollen Wiedergabe. Das Large wurde dynamisch sehr stark herausgearbeitet. Das Divertimento von Mozart zeichnete sich durch die betont weiche Wiedergabe aus, wobei vielleicht im 2. Satz die Fagotte in der akustisch sensiblen Kirche etwas zu stark hörbar waren. Das Oktett von *Joseph Haydn* wirkte durch seine vier langen Sätze denn auch teilweise langatmig, was sich vor allem im 2. Satz, Andante con Variazioni, bemerkbar machte. Andererseits konnte man sich am spritzigen Anfang des Menuetto freuen sowie auf das Zusammenwirken von Fagott, Horn und Klarinetten. Die präzisen Einsätze des letzten Satzes rundeten das Gehörte ab.

Starker Beifall war der Dank für dieses feine musikalische Erlebnis. Eine Partita eines böhmischen Komponisten war der Dank der acht Musiker dafür. Dem Forum Höngg als Kulturkommission des Quartiersvereins ist Dank zu zollen für die Aufnahme dieses Bläserkonzertes in das diesjährige Veranstaltungsprogramm, der Schweizerischen Bankgesellschaft Zürich, Filiale Höngg, dafür, dass dieses Konzert überhaupt möglich wurde.

Willi Locher

Nein zu höheren Verkehrsabgaben!

Die Abstimmungsempfehlung des TCS

(tcsz) Die Sektion Zürich des TCS empfiehlt den Stimmberechtigten, am 1. Dezember den Gang zur Urne nicht zu versäumen und die Vorlage über eine Erhöhung der kantonalen Verkehrsabgaben (Motorfahrzeugsteuern) abzulehnen.

«Der Karren ist total überladen», stellte Dr. Werner Müller, der Präsident der TCS-Sektion, in einem Kommentar zur Abstimmung fest. Es wird mehr verlangt und weniger geboten. Die Autofahrer wurden in den letzten Jahren mit einer Vielzahl neuer Finanzlasten beglückt – die neueste ist die kräftige Erhöhung der Versicherungsprämien, die durch die positive Entwicklung des Unfall- und Schadensgeschehens nicht gerechtfertigt ist. Gleichzeitig hat man den Automobilisten eine Unzahl zusätzlicher Einschränkungen und willkürlicher Schikanen auferlegt. Die Vorlage, über die am 1. Dezember abgestimmt wird, sieht eine Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern um 15% vor. Damit verbunden ist ein Bonus-Malus-System, das die Abgasprobleme lösen soll, und die Neuerung, dass die Autofahrer alle Kosten der Verkehrspolizei tragen sollen.

Höhere Steuern, verbunden mit einem Ausbau der staatlichen Bürokratie und ihrer Vorschriften – das lehnt der TCS ab. Er empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage über die Verkehrsabgaben wuchtig zu verwerfen.



Belle Hair

COIFFURE

Jedem Haar
sein Pflegeprogramm... so individuell wie in allen Belangen, so auch in Fragen Haarpflege dürfen Sie auf unsere Beratung zählen. Ihr erster Kontakt mit uns – eine Frage zur Haarpflege... wir antworten gerne.

Inge Fischer und Mitarbeiter

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

5 Jahre

Ann Nielsen

Limmattalstr. 234, Zürich-Höngg, Tel. 01/56 45 11

Geschenke
22. bis 30. November 1985
10% Jubiläumsrabatt

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—16.00 Uhr durchgehend
Montag geschlossen

Eric Munk sucht zum 1. April 1986 eine

1-Zimmer-Wohnung,

ruhig, gut geheizt, Nähe Tram 13. Zins bis Fr. 500.— inkl.

Telefon 56 68 88

Älteres Ehepaar sucht in Höngg auf 1. April 1986 oder früher schöne, ruhige

3- oder 3 1/2-Zimmerwohnung
(kein Parterre)

Zins max. Fr. 1000.—
Unser Telefon 56 64 11

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 12jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

ANNELIES SCHLEGEL
Atelier für individuelle Haute-Confection
Singlistrasse 19 Zürich-Höngg

zieht Sie an!

Damenkleider, Abendkleider, Deux pièces, Blusen, Jupes, Jacken und Capes

exklusive Stoffe, modische Ideen, individuelle Beratung, perfekter Schnitt, tadellose Verarbeitung

Vereinbaren Sie ein Rendez-vous unter Telefon (01) 56 21 19.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty

Flughafbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag geöffnet

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

An vorderer Imbisbühlstrasse an sonniger, ruhiger Lage, Nähe Tram, auf 1. Januar 1986 zu vermieten komfortable, geräumige (88 m²)

3 1/2-Zimmerwohnung

(Baujahr 1983), mit Cheminée, moderner Küche mit hochliegendem Backofen und Gartensitzplatz. Mietzins Fr. 1600.— und Fr. 110.— Nebenkosten.

Auskunft erteilt Telefon 56 96 53.

Herrn-Coiffeur Michele
In Zürich-Höngg Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90



Frech und fransig, der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86 ☐

Für Individualisten die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)
56 53 77

Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

Zürich-Höngg, Naglerwiesenstrasse (ruhige Lage), per 1. April 1986 zu vermieten

3 1/2-Zimmerwohnungen

Parterre und 1. Stock. Zimmer mit 31, 16 und 15 m², alles Parkett. Elegante Küche mit Essbar, Bad/WC getrennt. Gartensitzplatz, Balkon. Zins exkl. NK Fr. 1220.— bzw. 1327.—. Garagen vorhanden.
Telefon 01 / 312 20 20

* Unreine Haut? *
* Ein Problem, welches *
* wir lösen können. *
* Sie werden Ihre Sicherheit wieder *
* finden. *
* Anruf genügt! *
* **Daniela Fagetti** *
* COSMETIC STUDIO *
* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
* TEL. 01 56 84 08 *

Sportverein Höngg

Höngg 1 – Young Fellows 1 1:3 (0:1)
Meisterschaftsspiel vom 17. November 1985. Aufstellung: Walter Lüthold; Bruno Iten; Martin Gubler, Beat Grossenbacher, Marcel Beusch; Roger Troyon, Manfred Krattinger, Roland Badertscher; Gerhard Weiss, Christian Schneider, Peter Berger.
Die Höngger traten erstmals unter der Führung ihres neuen Trainers Hummel an, nachdem Severino Mentasti von seinem Posten zurückgetreten ist. Trotzdem riss die Niederlagenserie auch im letzten Heimspiel vor der Winterpause nicht ab.
Wie schon so oft lagen die Höngger auch in dieser Partie bald einmal im Rückstand. Die Young Fellows profitierten von einem Abwehrfehler. Die Gäste schossen nicht nur das erste Tor, sondern sie waren auch schneller am Ball und gewannen fast jeden Zweikampf. So entsprach die Führung der Young Fellows durchaus dem Spielverlauf. Die Höngger enttäuschten hauptsächlich vor der Pause auf der ganzen Linie. Viele Abspielfehler prägten das Spiel der Einheimischen. In der zweiten Halbzeit lief dann das Spiel der Höngger ein wenig besser. Nach einer Taktikveränderung musste dann ein YF-Spieler des Feldes verwiesen werden. Auf eine herrliche Flanke von Roger Troyon gelang Christian Schneider der verdiente Ausgleich. Danach hatten die Einheimischen die besten Momente und setzten die Gäste unter starken Druck. Diese druckvolle Spielphase nutzten dann aber die Young Fellows zu gefährlichen Kontern aus. Ein solcher führte dann zum zweiten Treffer für die Gäste. Allerdings kam dieses Tor für die Höngger auf eine unglückliche Art und Weise zustande. Marcel Beusch lag verletzt am Boden, so dass ein Young Fellow-Spieler nicht aus Abseitsposition allein auf Torhüter Lüthold ziehen konnte. Er liess dem Höngger Torwart keine Chance und schoss so den erneuten Führungstreffer für die Gäste. Schon vor diesem zweiten Treffer verzeichneten die Besucher bei einem der zahlreichen Gegenangriffe

einen Pfostenschuss. Nur drei Minuten später fiel dann die endgültige Entscheidung zugunsten der Young Fellows. Sie erhöhten auf 1:3. Ein sicher verdienter Sieg der Gäste, die auf diesem schweren Terrain doch insgesamt die bessere Mannschaft waren. Erfreulich, dass die Höngger bis zum Schluss vorbildlich kämpften und das Spiel nie verloren gaben.

Martin Spühler

Tore: 0:1 8. Minute, 1:1 72. Minute Christian Schneider, 1:2 79. Minute, 1:3 82. Minute.

Bemerkungen: 58. Minute Platzverweis für einen Spieler der Gäste. 70. Minute Pfostenschuss der Young Fellows. Höngg spielte ohne Robert Barta, Jürg Heusser, Othmar Singer und Marcel Hartl (alle verletzt).

Resultate	
Dietikon – Blue Stars	3:0
Kilchberg – Buttikon	2:0
Wädenswil – Lachen	ausgefallen
Tuggen – Altstetten	ausgefallen
Wollishofen – Adliswil	5:3
Höngg – YF	1:3
Rangliste	
1. Kilchberg	12 8 0 4 37:18 16
2. Dietikon	12 7 1 4 31:19 15
3. Wollishofen	13 7 1 5 27:23 15
4. Tuggen	10 6 2 2 25:14 14
5. Buttikon	13 5 4 4 22:18 14
6. Wädenswil	11 4 4 3 17:12 12
7. Altstetten	11 5 2 4 15:15 12
8. Blue Stars	12 4 2 6 11:24 10
9. YF	11 4 1 6 16:30 9
10. Lachen	10 2 4 4 13:20 8
11. Adliswil	11 2 3 6 23:30 7
12. Höngg	12 2 2 8 17:31 6

SV Höngg 2 – BSC Zürich 1 1:2 (0:1)
Bei schon recht winterlichen Bedingungen trat unsere Elf zum letzten Heimspiel in diesem Jahr an. Trotz einiger Feldüberlegenheit konnten die Höngger diese nicht in ein zählbares Resultat ummünzen. So waren es dann auch die Gäste, welche nach dreissig Minuten in Führung gingen. Nach dem Pausentee waren es weiterhin die Rot-Blauen die das Spiel bestimmten, aber der Gegner wirkte bei seinen Aktionen entschlossener und aggressiver, so dass auch die 2:0-Führung sicher nicht unverdient war. In der letzten Spielminute reichte es uns nur noch zu einer Resultatsverbesserung durch B. Wyss zum 1:2. Trotz dieser Niederlage konnte sich Höngg 2 mit einer ausgeglichenen Bilanz von elf Spielen und gleichviel Punkten auf dem 5. Rang halten.

H. Schmitt

SV Höngg C1 – FC Altstetten C 2:2
Meisterschaftsspiel vom 16. November 1985. In diesem für uns bedeutungslosen Spiel, ging es nur noch darum den Schiedsrichter zu spielen. Dies taten wir auch und vermässelten eventuell mit dem erknorzten 2:2 Altstetten so den möglichen Aufstieg. Für uns deshalb bedeutungslos, weil der Aufstieg in die C-Elite Klasse schon vor zwei Wochen feststand. An dieser Stelle möchte ich der ganzen Mannschaft nochmals recht herzlich gratulieren zu dieser tollen Leistung.

Der 3.-Welt Laden Höngg sucht freiwillige Helferinnen und Helfer
Seit 1½ Jahren hat auch Höngg einen 3.-Welt Laden. Unser neues Ladenlokal befindet sich am Meierhofplatz im neurenovierten Riegelhaus. Für die vielfältigen Aufgaben – Einkauf, Verkauf, Veranstaltungen – sind wir auf die Hilfe unserer Mitglieder angewiesen.

Hätten auch Sie Lust, z.B. halbtage- oder stundenweise im Laden als Verkäufer/in mitzuarbeiten? Wir freuen uns auf alle freiwilligen Helfer und Helferinnen.
Unsere Öffnungszeiten: Montag: morgens geschlossen, nachmittags von 14.00 bis 18.30 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Freitag: von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr; Donnerstag: ganzer Tag geschlossen; Samstag: 9.00 bis 16.00 Uhr.
Die Kontaktadressen: Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45; Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01; Maja Jucker, Telefon 56 74 60.





Musikverein «Eintracht» Höngg
Leitung: Peter Künzli

Konzert in der Kirche

Sonntag, 24. November 1985
17.30 Uhr
Ref. Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

Parade Marsch
(Richard Strauss, arr. Don Owen)

Giovanna D'Arco
(Giuseppe Verdi, arr. Hans Flury)

Marsch aus der «Suite Algérienne»
(C. Saint Saëns, arr. Hans Flury)

Sarastro-Arie aus «Die Zauberflöte»
(W. A. Mozart)

Concerto für 2 Trompeten
(Antonio Vivaldi, arr. Jack Ham)

Die Glocken von Corneville
(Robert Planquette, arr. J. H. Müller)

Vaudeville Suite
(Pi Scheffer)

Eintritt: Fr. 6.60
Schüler, Studenten, AHV-Rentner:
Fr. 3.30

Die praktischen Geschenke

Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder von **Schiesser**

Immer viele, stark reduzierte Einzelstücke

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis Freitag
13.00–18.00

Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen UVASUN 2000 Gesichtsbreuner

Cellulite-Massagen UVA Caribic-Solarium mit integriertem Gesichtsbreuner

3x schneller braun im **Intensiv SUNAL-SOLARIUM**
UVA Reflektorröhren-Sandwich mit integriertem Gesichtsbreuner.

Telefon 56 36 16 Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Letzi*Park

Das Einkaufszentrum in Zürich Baslerstrasse * Hohlstrasse

Jetzt 440

Gratis-Parkplätze im neuen Parkhaus

Rasch und bequem parkieren Sie jetzt bei den 20 Geschäften und Dienstleistungsbetrieben im hell erleuchteten Parkhaus: Über die Einfahrt an der Hohlstrasse den Parkhaus-Schildern nach. Von der Parkebene 2 aus geht es ohne Treppen und Stufen direkt ins Einkaufszentrum. Und von den anderen Ebenen führt Sie unser Lift direkt hin.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo./Di./Mi./Fr.
8.00 bis 18.30

Donnerstag
8.00 bis 21.00

Samstag
8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Charles Vögele
Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agencie Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glärner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzi Park Apotheke mit Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-Vermietung

Parkhaus mit 440 Parkplätzen.

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung

Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser
- Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation.
Beaujolais Faye
Primeur
Beaujolais



Rolf Allemann
Kreispräsident

„Wir kämpfen für
die Zukunft unserer Stadt.
Zürich muss leben –
stehen wir dazu.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Jungeselle sucht für seine 3½-Zimmer-
wohnung in Höngg zur wöchentlichen
Reinigung eine zuverlässige und exakte

Raumpflegerin

Vertrauensstelle, da jederzeit Zugang
mit Schlüssel, freie Arbeitseinteilung.
Pauschalloon pro Monat nach Verein-
barung.

Telefon 56 21 88
(morgens 6.30 bis 7.30 Uhr
oder abends bis 23.00 Uhr)

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

**FORUM
HÖNGG**

präsentiert 5 Veranstaltungen

3. Sonntag, 24. Nov. 1985

20.15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg
Chorkonzert

Eintritts-
preise: Fr. 13.—
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.
Vor-
verkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
8.15–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

präsentiert 5 Veranstaltungen

4. Freitag, 29. Nov. 1985

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

ch tanztheater

Eintritts-
preise: Fr. 13.—
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.
Vor-
verkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
8.15–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen
Zürcherstr. 24, 8952 Schlieren
Tel. (01) 730 33 11

Wir vermieten in Zürich-Höngg nach
Vereinbarung, schöne

4 1/2-Zimmerwohnung

zu Fr. 1590.— ohne NK. Grosses Wohn-/
Esszimmer mit Cheminée und Parkett.
Uebrigere Zimmer mit Teppich. Geschl.
Küche mit Geschirrspüler.

Telefon 47 88 22 während G'zeit.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.

**Motorrad-
ausbildung**

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Achtung
Profitieren Sie!

Grosse Winterpneus- Aktion

Günstige Preise (auch Occasionen)
Garage Bombach AG
Gebr. K. und W. Blättler
Zürich-Höngg (Frankental)
Tel. 01 / 56 98 60
oder 56 80 66



Verkauf von
Hunde- und Katzenartikeln
Pflege sämtlicher
Kleintiere
Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 149
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 97 68

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

**Ihr
Ferienverbesserer.**

Mehr Sicherheit für alle

Ein Ziel des Strafvollzuges ist,
die Gesellschaft vor Rechtsbre-
chern zu schützen.

Eine Strafanstalt muss darum so
gebaut werden, dass die
Sicherheit der Bevölkerung
wirklich gewährleistet werden
kann.

Der Kanton Zürich hat die Auf-
gabe, die Strafanstalt für die
gefährlichsten und schwierig-
sten Gefangenen zur Ver-
fügung zu stellen: Rückfällige,
Gemeingefährliche, Flucht-
gefährliche und Gewohnheits-
verbrecher.

Dies erfordert dringend einen
Neubau mit besonderen
Sicherheitsanlagen. Es ist kein
Luxusbau geplant. Neben den
wichtigsten Sicherheitsbedürf-
nissen soll aber auch sinnvolle
und regelmässige Arbeit

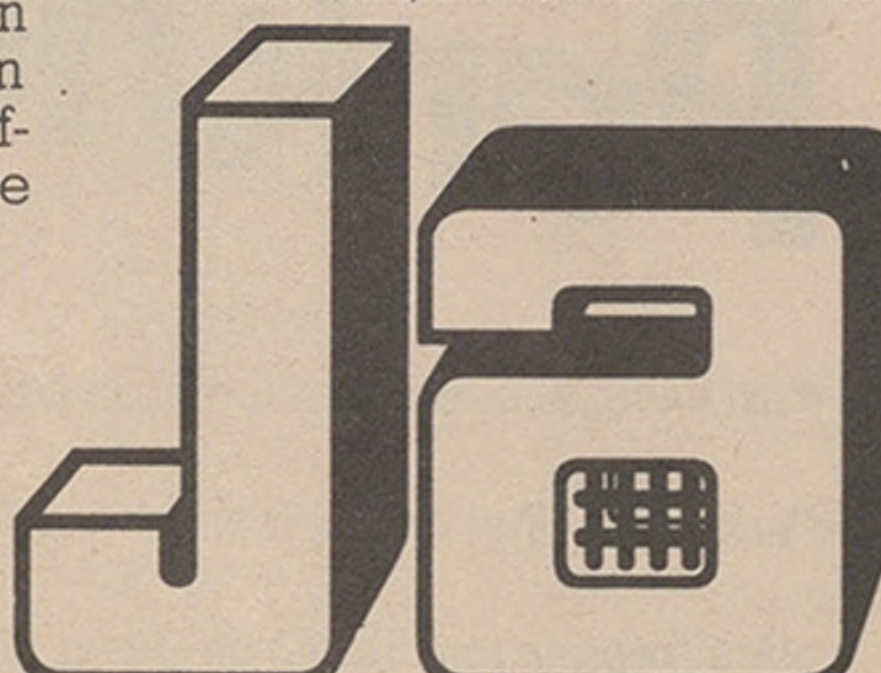


auf die kommende Freiheit
vorbereiten.

Das Projekt wird diesen Bedürf-
nissen gerecht – zum Schutze
von uns allen und auch zum
Schutze des Personals.

Komitee Neubau Strafanstalt, Zürich
Spenden auf Postcheckkonto. 80-112
ZKB Limmattal Zürich Kto. 1103-2547.755

**Darum:
Neubau Strafanstalt
Regensdorf**



Seit 15 Jahren



für Sie da!



Radio-Television Frei

8105 Regensdorf Watterstrasse 31 Telefon 01-840 13 83

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

LIMMAT-
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr.: Höngger Wetterregeln
Ist's im November schön und warm,
wird der Apotheker arm
Schneit es an St. Didakus
Ist er aus dem Schneider duss.

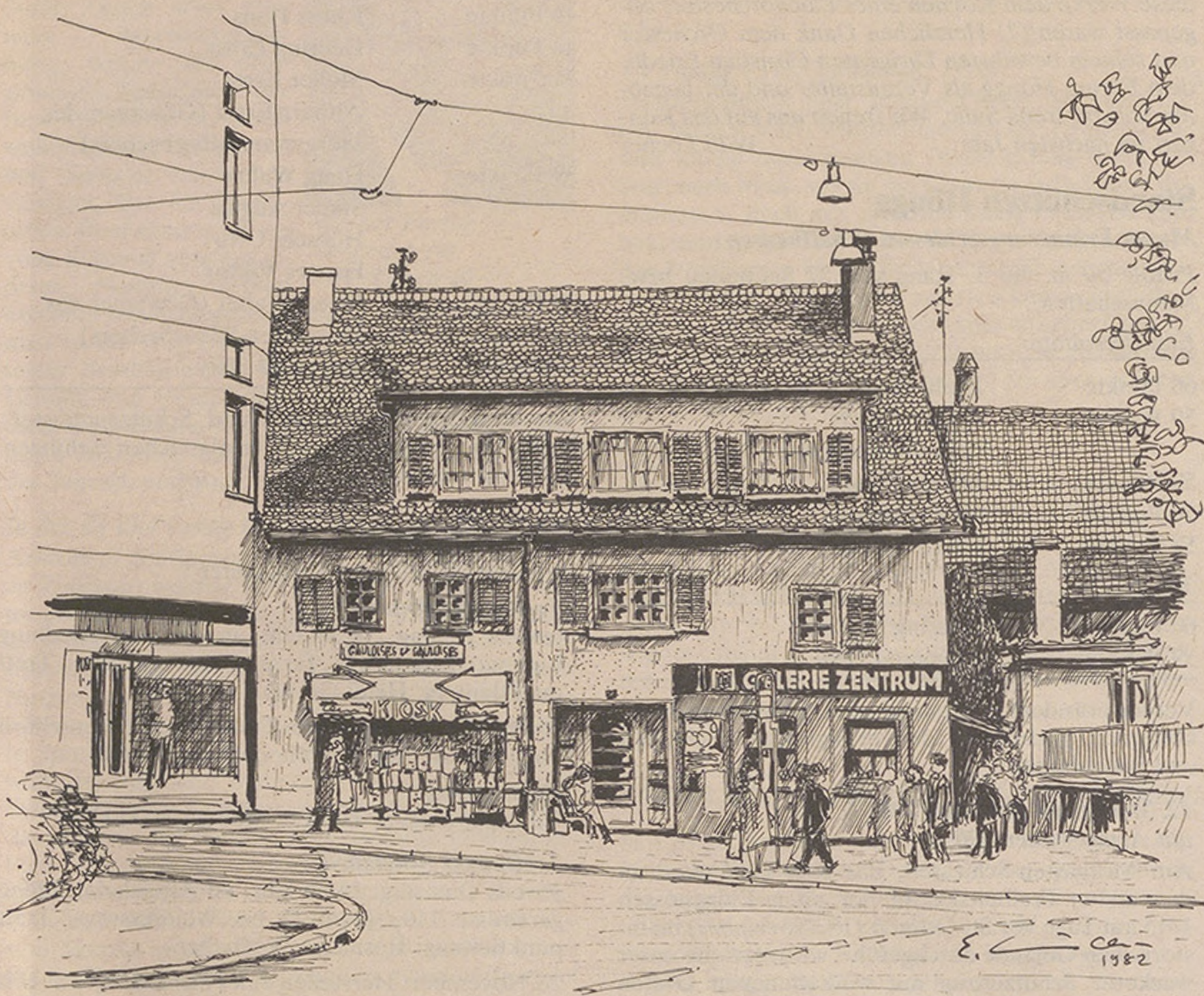
Zu verkaufen

Eisenbett

Jugendstil

Fr. 500.—

Telefon 56 32 29



Zehn Jahre Galerie Zentrum Höngg

Lieber Ruedi Gloor

Es war, wenn ich mich richtig erinnere, Ende November 1974, vier Jahre nach Deiner Rückkehr von über zwanzig Jahren Auslandsaufenthalt in Holland und im Fernen Osten, als Du Dich mit einer Ausstellung eigener Werke im Atelier an der Imbisbühlstrasse Deinem Geburtsort Höngg als Künstler vorstelltest. Ausstellungen in New York, Manila, München, Genf, Hongkong, San Francisco hatten Dich ebenso wie internationale Preise und Auszeichnungen bereits als renommierten, weltweit anerkannten Goldschmied, Schmuckgestalter und Reliefkünstler ausgewiesen. Und nun erlebst Du hautnah die alte Wahrheit von des Propheten Geltung im eigenen Lande: Du musstest hier neu anfangen, Dir einen Namen schaffen, Dich und Deine Kreationen wieder der «Enge» schweizerischer Verhältnisse anpassen.

Dein initiativer Optimismus brachte es zustande, dass ich bereits ein Jahr später, das weiss ich nun ganz genau, am 12. November 1975, über die Vernissage in einem «neuen Zentrum im Zentrum von Höngg» schreiben konnte: Damals hast Du die Schmuckboutique und Galerie eröffnet – und 25 Höngger Künstler eingeladen, mit Dir ihre Werke auszustellen. Seither bist Du diesem «Hobby», wie Du es bezeichnest, als Galerist treu geblieben, hast immer wieder Höngger Künstlern in Gruppen- und Einzelausstellungen ermöglicht, an die Öffentlichkeit zu treten; konntest auch grosse Namen über die nähere Umgebung hinaus verpflichten, bewährte Meister gewinnen und junge, noch unbekannte Talente fördern. In Deiner Galerie nahm manche Karriere ihren Anfang; einige Künstler haben den Weg zurück immer wieder gefunden, andere sind dem Duft der weiten Welt gefolgt...

Ich will aber nicht den Chronisten spielen, Namen auflisten oder Ausstellungen nachzählen. Des Kritikers Geschäft ist es, erläuternd Verständnis zu wecken, abzuwägen, Gewichtiges ins rechte Licht zu rücken und zu leicht Befundenes als solches nachzuweisen, und als Schönstes: dem künstlerisch gestalteten Ausdruck und Bekenntnis des Menschlichen in den Werken nachzuspüren. Wenn ich darüber Bilanz ziehe nach zehn Jahren, kann ich Dir, lieber Galerist, und damit natürlich auch «Deinen» Künstlern, für das erreichte Niveau der Ausstellungen nur gratulieren: Das Gute hat bei weitem überwogen. Und daran knüpft sich meine leise Hoffnung, dass auch meine Berichte im allgemeinen dieser Qualität gerecht wurden. Immerhin sah sich, meines Wissens, in all den Jahren gerade ein einziger Künstler veranlasst, nach Erscheinen der Kritik im «Högger» seine Bilder unverzüglich aus der Galerie zu entfernen; ja, und da war noch einer, wirklich nur einer, der mich freundlicherweise einer Morddrohung würdig erachtete. Es bleibe Dir und den Lesern überlassen zu beurteilen, wofür oder wogegen dies spricht! Jedenfalls freue ich mich auf die Jubiläumsausstellung (ab nächster Woche) mit Werken einer Grosszahl von Künstlern, die wir während der vergangenen Jahre in Deiner Galerie Zentrum kennen lernen durften. Und mit «wir» stelle ich mich in eine Reihe mit allen Kunstfreunden von Höngg und überallher:

Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum, lieben Dank für die stets «kunstvolle» Gastfreundschaft und alles Gute für die Zukunft!

Alois Steiner

Konzert in der Kirche

Am kommenden Sonntag, 24. November 1985, ist es soweit...

Der Musikverein «Eintracht» Höngg tritt in der reformierten Kirche Wipkingen zu seinem bereits zur Tradition gewordenen «Kirchenkonzert» an und freut sich, Ihnen, verehrter Leser die konzertante Blasmusik etwas näher bringen zu können und Sie davon zu überzeugen, dass die heutige Blasmusik auch in der Kirche ihre Daseinsberechtigung hat. Lassen Sie sich bereits heute schon etwas einstimmen für Ihren Konzertbesuch mit den nachstehenden Erläuterungen zu verschiedenen Komponisten und ihren Werken.

Richard Strauss (1864 bis 1949), der «Letzte» – das ist das wehmütige Beiwort, mit dem dieses bisher grössten Musikschöpfers des 20. Jahrhunderts zu gedenken pflegt. «Der Letzte» vom grossen Stamm der deutschen Meister, als «letzten Klassiker» bewundert man ihn – aber auch als «letzten Romantiker» hat man Richard Strauss bezeichnet. Strauss ist eine eigenartige Persönlichkeit – einerseits verkörpert er den geradlinigen Charakter, den es unter den Schöpfernaturen je gegeben hat, andererseits ist er vielleicht der schillerndste Komponist, dessen innere Entfaltung von faszinierender Kompliziertheit ist. Sein Schaffen kann in zwei verschiedene Epochen aufgeteilt werden: Zuerst, als Jugendwerk zu betrachten, hat er sich während rund zwanzig Jahren der sinfonischen Musik gewidmet, ehe er sich mehr und mehr der Oper zuwandte. Mit dem «Parade-Marsch» (1906 uraufgeführt), den königlichen Gebirgsjägern gewidmet, beginnt das diesjährige Konzert.

Giuseppe Verdi (1813 bis 1901) liess sich in seinem Schaffen sehr stark von zwei grossen Dramatikern, Shakespeare und Schiller, inspirieren. Während er zu Shakespeare eher verhalten Zugang fand, schien er von Schillers Werken mehr angetan. 1844 begann er mit der Vertonung der «Jungfrau von Orléans», 1845, ohne grossen Erfolg, stellte Verdi seine «Giovanna d'Arco» zum ersten Mal dem Publikum vor. Inhaltlich hält sich der Komponist so stark an Schillers historische Ungenauigkeiten, dass auch seine «Giovanna» nicht auf dem Scheiterhaufen von Rou-

en, als Opfer der kirchlichen Inquisition, sondern mitten im Schlachtgetümmel stirbt – mit dem echt Schillerschen Vers «kurz ist der Schmerz und ewig ist die Freude!» Da sich Verdi im Lauf seines Wirkens immer mehr mit den heimatischen Opernbühnen zerstritt, u.a. wegen Zensuren in seinen Werken, wurde aus der «Giovanna d'Arco» zwei Jahre nach der Mailänder Uraufführung in Palermo nach vorgeschriebener Änderung sämtlicher Namen und Schauplätze das «neue» Werk «Orietta di Lesbo» mit der Titelfigur «Sappho»!

Camille Saint-Saëns (1835 bis 1921), seine Zahl der Altersjahre und der Werke übersteigen gewöhnliches Menschenmass, wie auch sein Ruhm zu Lebzeiten ungewöhnlich gross war – aber... wie gewonnen so zerronnen, die Berühmtheit Saint-Saëns: ist nach seinem Tod fast so schnell wie sie entstand wieder herabgesunken. Ein Wunderkind mit verblüffendster Musikalität und schöpferischer Leichtigkeit hiess es in seinen Jugendjahren, später wurde er als einer der letzten «universellen» Menschen in einer sich längst spezialisierenden Welt tituliert. Es starb 1921 in Algier nicht nur der grosse Musiker, sondern auch der Literat, Philosoph, Archäologe und Naturwissenschaftler Saint-Saëns. Aus der Orchestersuite «Algérienne» wurde der sinfonische Marsch für Blasmusik instrumentiert.

Robert Planquette (1848 bis 1903) erhielt seine Ausbildung und auch die ersten Auszeichnungen am Konservatorium Paris. Stark zur Vokalmusik hingezogen, begann er Lieder zu schreiben, auch politische und militärische. So ist eine seiner heute noch gespielten Melodien in der Militärmarsch-Komposition «Sambre et Meuse» enthalten. Seine Zuneigung zum Theater zeigte sich vorerst durch Aufführungen zahlreicher kleiner, einaktiger Operetten, in der Zeit von 1872 bis 1897 komponierte Planquette an die zwanzig Opéra comiques und Operetten. 1877 gelang ihm mit der Opéra comique «Die Glocken von Corneville» der Durchbruch, auch auf internationaler Ebene.

Mit der fünfsätzigen Suite für Blasorchester von Pi Scheffer, einem zeitgenössischen Holländer wird den Zuhörern gegen Ende des Konzertes noch ein Einblick in die «Vaudeville»-Theater der Jahrhundertwende in Amerika geboten. Aufgelockert und bereichert wird das ganze Programm durch zwei solistische Kompositionen – das Trompetenkonzert von Antonio Vivaldi und die «Sarastro»-Arie aus der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die Sanierung des «Weingartens»

Positives Beispiel der städtischen Liegenschaftspolitik:

Nach der Renovation der drei alten Fachwerkbauten am Meierhofplatz wird nun das ehemalige Pächterhaus, der «Weingarten», saniert. Dieses alte Landhaus, schon 1703 urkundlich erwähnt, gehörte früher vermögenden Stadtbürgern, die vor den Toren Zürichs ihre Rebberge hatten. 1974 kam es in den Besitz der Stadt Zürich.

Gemäss der stadträtlichen Weisung, die wahrscheinlich im Dezember vor den Gemeinderat gelangt, soll durch die Renovation aus den bestehenden Grosswohnungen ein differenziertes Wohnungsangebot geschaffen werden. Dieses reicht von Wohnungen mit zwei, drei bis zu 6½ Zimmern. Der Garten wird für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Für den Umbau ist ein Kredit von 3,7 Millionen Franken veranschlagt. Die SP Zürich 10 ist von diesem Projekt nicht zuletzt auch deshalb befriedigt, weil der Stadtrat den Plänen des Quartiervereins nach Schaffung von Versammlungsräumen und Sitzungszimmern nicht entsprochen hat.

Aktive Liegenschaftspolitik

Dieses Beispiel einer aktiven städtischen Liegenschaftspolitik hebt sich positiv von weniger erfreulichen ab: Es sei daran erinnert, dass die Stadt in den

Wir hoffen nun, dass wir Sie mit den in letzter Zeit gelieferten Informationen nicht nur angesprochen, sondern auch begeistert haben und freuen uns auf ein Wiedersehen, am Sonntag, 24. November 1985, 17.30 Uhr, reformierte Kirche Wipkingen (siehe Inserat). Bis dann, Ihr

Musikverein «Eintracht» Höngg

Zeichen am Weg

Unter der Eisenbahnbrücke in Wipkingen, dort wo die Hönggerstrasse anfängt, stehen seit Jahr und Tag zwei Container. Offensichtlich hat ein Baugeschäft sie stehen gelassen, bis sie am nächsten Ort verwendet werden sollen. Sie bilden eine ideale Schreibfläche für die Sprayer. Schon seit vielen Monaten kann man darauf lesen: «Paradise now!», was wohl zu übersetzen wäre mit: «Her mit dem Paradies!» Zugegeben, dort unter der Eisenbahnbrücke sind die Zustände alles andere als paradiesisch. Mit ohrenbetäubendem Lärm fahren in kurzen Abständen die Eisenbahnzüge vorüber. Vielleicht denkt der Sprayer an irgend ein fernes Inselparadies, an ein Ferienparadies oder allenfalls auch an ein Drogenparadies. Seine Vorstellungen scheinen weniger vom biblischen Paradies als vielmehr vom märchenhaften Schlaraffenland geprägt zu sein, dem Ort, wo einem die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Das Paradies hat sich die Menschheit schon gleich zu Anfang ihrer Geschichte verschert, und das Schlaraffenland wird immer eine Illusion bleiben. Aber selbst wenn für den unbekannten Sprayer die Forderung «paradise now» in Erfüllung gehen würde, so nähme er doch in dieses Paradies sein altes begehrlisches, unbefriedigtes Herz mit, und es ist anzunehmen, dass er auch in dem schönsten Paradies und im herrlichsten Schlaraffenland keine Ruhe finden würde.

Den Frieden findet nur, wer das höchste Gut gefunden hat. Auch das schönste Paradies und das herrlichste Schlaraffenland kann niemals als das höchste Gut verstanden werden, aber durch die ganze christliche Verkündigung hindurch zieht sich die Überzeugung, dass Gott allein unser höchstes Gut sein kann. Darum durfte der Dichter des 73. Psalms sagen: «Wenn ich nur dich habe, so frage ich nicht nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil» (Psalm 73,25 und 26).

Dr. theol. Paul Handschin

letzten Jahren eine ganze Reihe von Häusern im Höngger Zentrum an Private veräussert hat. Gerade diese Beispiele machen es deutlich, wie wichtig es für die Mieter ist, dass die Stadt korrigierend in den Wohnungsmarkt eingreift. Nach Meinung der Sozialdemokratischen Partei sollte die Stadt dies vor allem auf vier Ebenen tun:

- Verhinderung der Spekulation mit Wohnungen, welche von der Stadt mitfinanziert worden sind
- Neue Wohnungen anbieten und bestehende erhalten
- Förderung des Quartiergewerbes, indem sie in städtischen Häusern dem Kleingewerbe, Handwerk usw. Ladenlokale zur Verfügung stellt
- Liegenschaften nur vermieten, allenfalls im Bau-recht abgeben.

Kommunaler Wohnungsbau hat Tradition

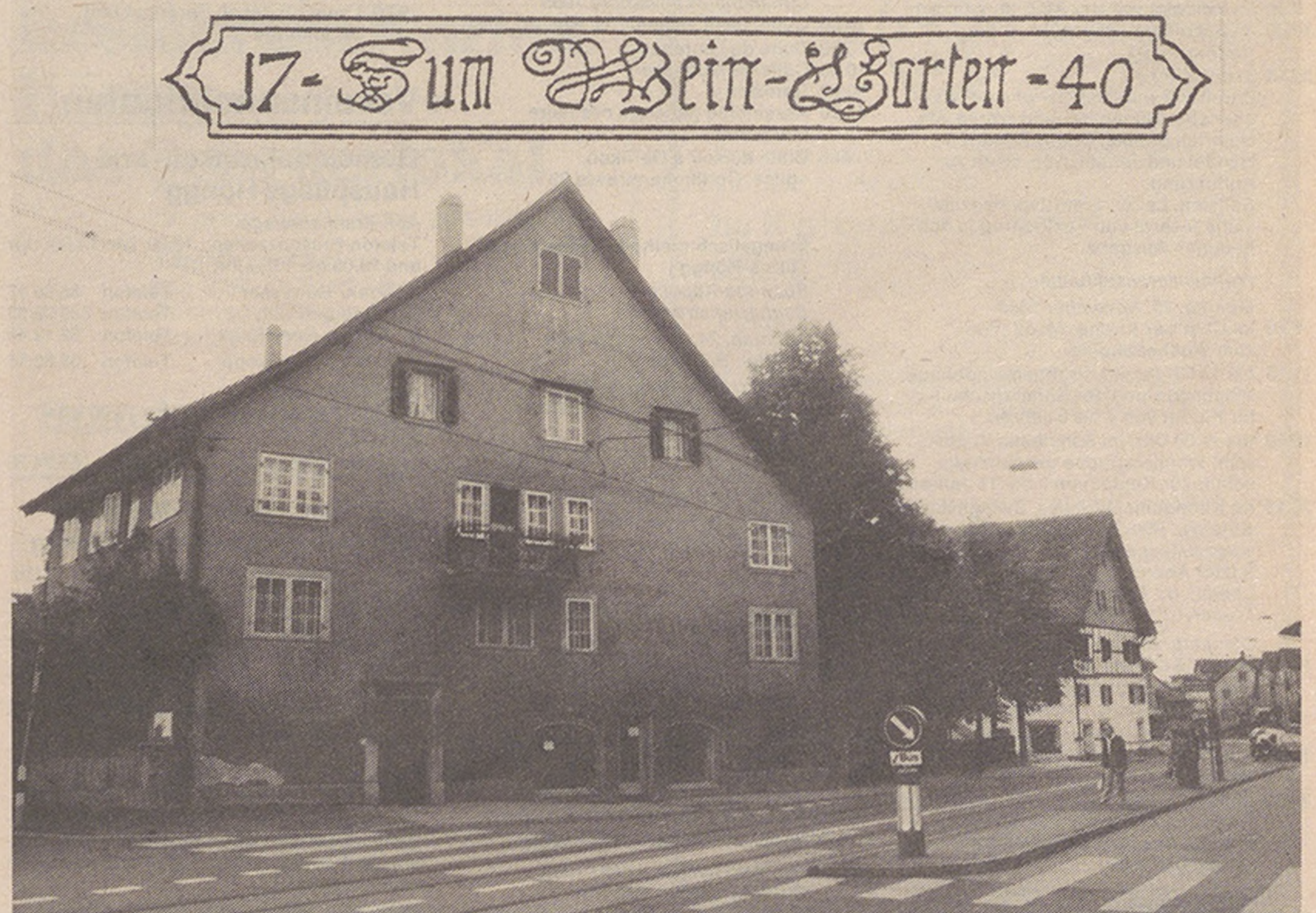
Schon im «roten Zürich», in den 20er und 30er Jahren wurde unter der sozialdemokratischen Regierung der genossenschaftliche Wohnungsbau stark gefördert. (z.B. Schindelhäuser in Wipkingen). Mit dieser aktiven Bodenpolitik wurde schon damals versucht, das zu bekämpfen, was leider heute immer noch aktuell ist: Bodenspekulation und Wohnungsmangel.

Stefan Hohler, SP Zürich 10

"Jede Tag Markttag."
"Im Zentrum Regensdorf findet immer ein Parklücke"

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9:00 – 18:30 Uhr
Do 9:00 – 21:00 Uhr
Sa 8:00 – 16:00 Uhr

ZENTRUM Regensdorf
Da poscht i gern.



Orchesterkonzert vom 15. November

Es ist erfreulicherweise bereits zur Tradition geworden, dass der Högger Orchesterverein unter seinem Dirigenten Christian Friedli Bestandteil des Herbstzyklus der Veranstaltungsreihe des Forum Högg ist.

So hat er auch diesmal zum Konzert geladen und es darf als bemerkenswert bezeichnet werden, dass sich der Dirigent Werke der Söhne Bachs herausgesucht hatte. Mit Recht stellt er fest, dass die Werke des Jubilars Johann Sebastian in diesem Jahr ohnehin viel wiedergegeben werden. Das attraktive Programm lockte für einen Freitagabend recht viele gespannte Zuhörer ins reformierte Kirchgemeindehaus Högg. Etwas enttäuschte Gesichter und leises Gemurmel deuteten allerdings darauf hin, dass nicht wenige Zuhörer der angekündigten Pianistin wegen kamen. Sehr pünktlich begann der Dirigent mit der Wiedergabe der Sinfonia «La Clemenza di Scipione» von Johann Christian Bach. Der erste Satz fiel einerseits durch die dynamisch schön herausgearbeiteten Pianostellen auf, andererseits wirkten die Bläser gesamthaft doch etwas stark. Das Andante wurde von den Streichern etwas zaghaft angegangen, die beiden jungen Flötisten wussten dann aber sehr zu gefallen durch ihre engagierte Spielweise. Leider ging der Blattwechsel vor dem dritten Satz nicht ganz so diskret vor sich, das kräftige Allegro wusste dennoch überaus zu gefallen, wenn man vom harmlosen Schluss absieht, wo das Fortissimo kräftiger hätte sein können. Die Sinfonia von Wilhelm Friedemann Bach ist sowohl in rhythmischer als auch in dynamischer Hinsicht äusserst heikel und verlangt von einem Klangkörper lupenreine Intonierung. Und gerade mit diesen drei Eigenschaften hatte das Orchester denn auch etwas Mühe, wobei zudem der Übergang vom Adagio zum Allegro differenzierter hätte sein können. Leider kam daher auch der fugenartige Aufbau des Allegro etwas zu kurz. Man bekam den Ein-

druck, dass dieses anspruchsvolle Werk bei der Probenarbeit aus nachstehend noch zu erläuternden Umständen zu kurz kam. Dass dieses Werk dennoch ins Programm aufgenommen wurde, zeugt vom Mut des Orchesters und seines Dirigenten. Der Höhepunkt des Abends war sicher das Klavierkonzert in E-Dur von Johann Christoph Friedrich Bach. Die Enttäuschung, von der am Anfang die Rede war und dass die anderen Werke weniger geprobt werden konnten, war, dass die im Programm aufgeführte Pianistin sehr kurzfristig ersetzt werden musste. Irena Sulic war die Interpretin dieses Werkes und es darf beigefügt werden, dass sie dieses ihr bis dahin nicht geläufige Werk innert drei Tagen einzustudieren hatte und dies, obwohl sie zudem noch kurz vor ihrem Solistendiplom steht. Dies beweist nochmals den Mut des Dirigenten und der Solistin, die ihren Part im übrigen überzeugend darbot. Auch das Orchester konnte überzeugen, man merkte, dass dieses recht heikle Konzert bei der Probenarbeit (verständlicherweise) Vorrang hatte. Die lockere, notengetreue Wiedergabe und das offensichtlich gute Harmonisieren zwischen Dirigent und Solistin gibt dem Mut aller beteiligten Recht, es war eine Freude, zuzuhören und zuzusehen. Nach der Pause, die Zeit war schon recht fortgeschritten, kamen die Bläser zum Zug und es war wiederum eine Freude, zuzuhören, wie die jungen und auch die nicht mehr ganz jungen Musiker die beiden Sonaten von Carl Philipp Emanuel Bach wiedergaben. Die erste Sonata liess allerdings etwas an Spannung vermissen, eine höhere Metrumzahl hätte diesen Eindruck wahrscheinlich nicht aufkommen lassen. Die Sonate Nr. 5 klang sehr weich und gekonnt, einige unpräzise Einsätze waren aber hier nicht zu überhören. Der letzte Programmpunkt, die Sinfonia in D-Dur von Johann Christian Bach machte offenkundig, dass dieses Stück im Repertoire des Orchesters bereits vorhanden war. Dynamisch gut, kompakt, eignet sich dieses Stück glänzend zum Schluss. Die har-

monischen Wendungen im 2. Satz waren sauber herausgearbeitet. Ein eindruckliches, mutiges Programm hat man an diesem Freitagabend zu hören bekommen, wobei die Frage in den Raum zu stellen gestattet sei, ob alle diese Werke dem Können eines Laienorchesters angepasst waren!(?) Herzlichen Dank dem Orchester und seinem bewährten Dirigenten Christian Friedli, dem Forum Högg als Veranstalter und der begabten Solistin Irena Sulic. Wir freuen uns auf das Konzert im nächsten Jahr. Willi Locher

Standschützen Högg

Munot Erinnerungsschiessen Schaffhausen

Pistole 50 m. Im 3. Rang von 87 Sektionen bzw. Mannschaften.

Einzelresultate:

60 Punkte	Diehl Hans
59 Punkte	Schick Albert
	Grossmann Bruno
57 Punkte	Schlegel Kurt
56 Punkte	Glatz Eduard
54 Punkte	Glatz Gerold

300 m

60 Punkte	Geering Heinrich
59 Punkte	Reymond Hély

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten!

72. Morgarten-Schiessen 1985 mit Armeewaffen 300 m

Am Morgarten-Schiessen, das zum Gedenken an den ersten Freiheitskampf der alten Eidgenossen 1315 am Tage vor St. Othmar (15. November) im historischen Gelände durchgeführt wird, erzielte unser wackerer Schützenzug mit willkommenen Gästen vom Schiessverein Högg und von der Feldschützen-

gesellschaft Oberengstringen bei hochwinterlichen Verhältnissen und unter dem Morgarten eigenen besonders anspruchsvollen Gesetzen folgende Resultate:

Spitzenrangliste

46 Punkte	Ruoss Hans
44 Punkte	Geering Ernst
41 Punkte	Müller Ernst
	Altherr Ernst (Gewinner des Morgarten-Silberbeckers)
39 Punkte	Haug Walter
	Stahel August
	Hübschi Otto
	Forster Viktor
38 Punkte	Meier Walter (Gewinner des Morgarten-Silberbeckers)
37 Punkte	Reymond Hély

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten!

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

26. November: Besuch im Treffpunkt Heerenschürli: Tanz und Artistik von Pia und Kurt Kolly.

Regelmässige Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefadeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höngerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

26. November: Herstellen eines Strohsterns mit Elisabeth Möckli.

Bei Schmerzen in Bandscheiben, Hüft-, Knie- und Fussgelenken, dann praktisch denken und einen Entlaster schenken. Beratung Telefon 01/56 60 13

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz

Rageth AG 8953 Dietikon

Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen. A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 24. November 1985

10.00 in der Kirche Kollekte: KEM Pfr. H. U. Oggenfuss

Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche

Jugendgottesdienste

9.00 für die jüngeren und 10.00 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ, Im Wingert 10.00 im Kirchhaus Imbisbühl.

Kirchenmusik

20.15 in der Kirche

Zürcher Berufsmusiker und der Kirchenchor Högg bringen Werke von Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel und Johann Seb. Bach zur Aufführung.

Solisten, Leiter, Eintrittspreise usw. siehe Inserat und Textbeitrag in der heutigen Ausgabe.

Wochenveranstaltungen

Montag, 25. November 1985

Im Chor der Kirche: Meditation zum Wochenbeginn.

11.15 bis 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 4 bis 6 Jahren.

16.10 bis 17.00 Uhr, im Schulhaus Vogtsrain: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 7 bis 11 Jahren.

20.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube: Kurs von Pfr. Chr. Zangger «Unterwegs zwischen Leben und Tod» letzter Abend, «Umbruch zwischen Leben und Tod» vom Umgang mit der Trauer.

Dienstag, 26. November 1985

bis 17.15 Uhr, im Schulhaus Lachenzeig: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 5 bis 11 Jahre

Mittwoch, 27. November 1985

bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonneggtreff, Café für jung und alt.

20.00 im Kirchgemeindehaus, Lavaterstube: Religiöse Erziehung von Kindern im Vorschulalter. Leitung Frau Pfr. Ines Buhofer.

Freitag, 29. November 1985

im Sonnegg: Mittagessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. November 1985

Pfr. Ingrid Schröder

Kollekte: Sonntagschule Oberengstringen

Jugendgottesdienst in der Kirche

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 26. November 1985

Frauenzmorge im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche 24 novembre 1985

Culte, cène, pasteur: G. Riquet

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Culte de jeunesse

10.00 Garderie

11.00 Assemblée générale ordinaire d'automne

19.30 Culte du soir à Oerlikon, église, Oerlikonerstrasse 99

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 24. November 1985

Predigt, P. Handschin

Freitag, 29. November 1985

Abendmahlfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 24. November 1985

Predigt, P. Handschin

Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Högg

Freitag, 22. November 1985

Legat für Cäcilia Schönenberger-Heuberger

19.30 Gottesdienst

Der Chor singt die Herz-Jesu-Messe von Jäggi

Samstag, 23. November 1985

Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)

18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 24. November 1985

Christkönigssonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)

Der Volltreffer in Högg

Es Technik

Büromaschinen Limmattalstrasse 151 8049 Zürich Telefon 44 16 70

Beratung und Verkauf

Service und Reparaturen

Occasionen und Zubehör

Vertretungen: TRIUMPH und PRECISA

Treffpunkt

der Högger Geschäftswelt jedes Wochenende im «Högger»

Putzhilfe

gesucht für eine 2 1/2-Zimmerwohnung in Högg, Nähe Meierhofplatz. Arbeitszeit: 2 mal 2 Stunden pro Monat. Lohn: Fr. 15.—/Std. Geeignet für Schülerin oder Studentin.

Bewerbungen (schriftlich oder telefonisch) an: Thomas Binkert, Benedikt Fontana-Weg 6, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 53 48

An der Hohenklingenstrasse vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung im 2. OG grosszügige

4 1/2-Zimmerwohnung

mit moderner Küche, Bad, sep. WC mit sep. Dusche, Cheminée, Balkon mit Weitsicht, 5 Wandschränken im Korridor. Miete mtl.-Fr. 1866.— exkl. NK.

Garage vorhanden. Auskunft Telefon 463 82 20, intern 305.

Wollberber

m² 27.90

100% reine Schurwolle

Schweizer Betten und Matratzen

20% Rabatt

R. + E. GLANZMANN

WEHNTALERSTRASSE 530 CH-8046 ZÜRICH-AFFOLTERN TEL. 01/57 08 14 - 57 22 55

Treuhandbüro übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe

Buchhaltungen Steuererklärungen

sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

Zürich-Högg

Direktbus nach Zürich-HB

200 m zum Höngrwald

300 m zum Schwimmbad

400 m zum VITA-Parcours

500 m zur Schule + Kindergarten

Wir vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaute

4-Zimmer-Wohnung

Fr. 1482.— exkl.

5-Zimmer-Wohnungen

ab Fr. 1638.— exkl.

6-Zimmer-Wohnung

mit rustikalem Galerieausbau, Fr. 2490.— exkl.

Ganze Ueberbauung rollstuhlgängig, Lift, Sauna mit Solarium, Pedicure und Massage im Haus.

Bezug und Besichtigung nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich vis-à-vis Busstation Heizenholz, Tel. (01) 56 22 00

Männerchor Högg

Am 7. Dezember ist schon wieder unsere Jahresschlussfeier. Ueber diesen Anlass werden Sie noch speziell orientiert. Es wäre eine gute Gelegenheit uns kennen zu lernen — finden Sie nicht auch? Kontakt über Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Mütterberatung Högg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31

SATUS Männerriege Högg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Sportverein Högg

Freitag, 22. November 1985

20.00 Winterthur Sen. 1 — Högg Sen. 1 M/Schützenwiese

Samstag, 23. November 1985

Juniores E — Velorennen Höggerberg

Sonntag, 24. November 1985

Seebach 2 — Högg 2 M/Katzenbach

14.00 Affoltern aA B1 — Högg B1 M/Im Moos

Sonntag, 1. Dezember 1985

Adliswil 1 — Högg 1 M/Adliswil

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Reformierter Kirchenchor Högg

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Leitung: Ch. Rehli. Unser Telefon: 56 78 90.

Turnverein Högg

Damen- und Frauenriege des TV Högg

Muki-Turnen (3 Gruppen)

Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain

Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege III

Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzeig

Mädchenriege I

Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzeig

Damenriege II (Ab 18 Jahren)

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzeig

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzeig

Frauenriege (2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00 Lachenzeig

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 52 08

Turnverein Högg

Jugendriege (3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)

Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

Samariterverein Högg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

TV Högg Handball

Torhüter-training

Dienstag 18.30—20.30 Lachenzeig

Aktive 2./3. Liga

Dienstag 20.00—21.45 Lachenzeig

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren

Montag 20.30—22.00 Gessnerallee

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

B-Junioren

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzeig

Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle

C-Junioren

Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain

Freitag 18.15—19.45 Lachenzeig

D-Junioren

Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain

Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain

Kontakt-adresse: Herbert Siegrist, Engadinerweg 22, 8049 Zürich, Telefon 56 89 19

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01

Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im Einkaufszentrum, Haltestelle Carl Spitteler-Strasse, Telefon 53 10 40

Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinst. 8, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 80 03

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Die SVP stellt vor:

Sportstättenplanung in Gefahr? Seit dem 1. Januar 1985 verfügt die Stadt Zürich über eine neue Sportstättenplanung, welche die dringendsten Bedürfnisse der rund 160 000 in der Stadt wohnhaften Sportlerinnen und Sportler zu decken versucht. Bei der praktischen Realisierung dieser vom Stadtrat verabschiedeten Planung werden nun aber jedem einzelnen Objekt zahlreiche Hindernisse in den Weg gelegt. Die sich mit Sportfragen intensiv beschäftigende Sportgruppe der SVP unter Leitung von Gemeinderat Werner Furrer ist über diese Entwicklung besorgt und hofft, dass die zuständigen Behörden entsprechende Zeichen zugunsten des Jugend- und Breitensports setzen.

In der Ey und Lengg im Kreuzfeuer der Kritik
Anwohner der Sportanlage Lengg (Gemeindegrenze zu Zollikon) wehren sich gegen die geplante Erweiterung dieser Sportanlage, obwohl das entsprechende Grundstück schon in der ersten Zürcher Sportstättenplanung aus dem Jahre 1954 für die sportliche Nutzung ausgeschieden wurde. Über 1000 Personen sollen in Albisrieden eine Petition gegen die geplante Sporthalle in der Ey unterschrieben haben, obwohl das Bedürfnis unbestritten ist und das Objekt schon 1974 vom Gemeinderat bewilligt wurde. Auch das schon in der Planung aus dem Jahre 1968 enthaltene Sportprojekt Salzweg/Dunkelhölzli scheint nicht unbestritten zu sein, und gegenüber den Planungen in Zürich-Nord wird wegen der hohen Kosten Skepsis angemeldet. Andererseits werden in der Stadt Zürich laufend Turnhallen zweckentfremdet (Beispiele Kanzleihalle, Gessnerallee und weitere pendente Forderungen), ohne dass den Sportlern Realersatz angeboten werden kann. Der Sportausschuss der SVP erwartet von den Behörden, dass die Sportstättenplanung nun auch wirklich realisiert wird. Wie eine repräsentative Umfrage gezeigt hat, treiben immerhin zwei von drei erwachsenen Zürcherinnen und Zürchern zumindest gelegentlich Sport. 45% tun dies sogar regelmässig, d.h. einmal oder mehrmals pro Woche. Damit ist der Sport ohne Zweifel die wichtigste Freizeitbeschäftigung der Zürcher Bevölkerung.

Stadt- und Gemeinderat sollen Zeichen setzen
Die SVP begrüsst die vom Stadtrat erlassene Sportstättenplanung, obwohl sie nicht alle Wünsche der Sportler erfüllt. Er erwartet allerdings, dass Stadt- und Gemeinderat die übergeordneten gesamtstädtischen Interessen höher einstufen als die Einzelinteressen der protestierenden Anwohner. Nach Meinung der SVP sind die durch Sportanlagen verursachten Immissionen in Anbetracht der grossen Vorteile für Quartier und Nachbarschaft (Sportangebot für die Bevölkerung, z.T. Erhaltung von Grünflächen) durchaus zumutbar. Sollten die erwähnten Sportanlagen nicht durchgesetzt werden können, müsste wohl die ganze Sportstättenplanung abgeschrieben werden, da jedes geplante Objekt irgendwelche Einzelinteressen berührt. Eine Abschreibung oder Reduktion der Sportstättenplanung hätte aber auf die von Verwaltung und Politikern vielgerühmte Tätigkeit der Sportorganisationen verheerende Auswirkungen. Dies gilt es im Interesse des Jugend- und Breitensports zu verhindern.

TV Höngg, Handball

TV Höngg – ZMC Amicitia 18:16
Meisterschaft 2. Liga. Das Fanionteam zeigte sich gegenüber der miserablen Vorstellung gegen Rüti wie verwandelt. Die Mannschaft sprühte förmlich vor Spielfreude und zwang seinen Widersacher schliesslich in die Knie. Die Anfangsphase war geprägt von gegenseitigem Abtasten, niemand wollte zu früh unnötige Risiken eingehen. Beim Stande von 4:4 erwachten die Höngger und gingen dank schnell vorgetragener Gegenstösse deutlich in Führung. Die Einheimischen spielten auch weiterhin sehr diszipliniert, Amicitia hatte grosse Mühe gegen die präz

vorgetragenen Angriffe der Höngger und kam selber kaum je zu einer vielversprechenden Aktion. Erfreulich, dass sich auf Höngger Seite jeder Spieler in die Torschützenliste einzutragen vermochte. Gegen Ende der Partie kamen die Gäste noch einmal auf, doch konnten sie den Erfolg der Höngger nicht mehr gefährden.

TV Höngg – HC Volksbank 17:16
Meisterschaft 3. Liga. In einem Spiel, das keine hohen Wellen warf, vermochten sich die Höngger nur sehr knapp durchzusetzen. Wohl gelang ihnen ein Start nach Mass, wo sie die Gäste nach Belieben dominierten, doch aus unerfindlichen Gründen kam bald einmal Sand ins Getriebe. Trotz des beruhigenden Vorsprungs verlor die Mannschaft jeglichen Zusammenhang. Die Spieler agierten konfus und ohne System. Volksbank glaubte zu spät an seine Chance, sonst wären die Höngger nicht um eine unliebsame Überraschung herumgekommen. So aber retteten sie mit viel Glück den Sieg.

GSV Zürich – TV Höngg 4 12:27
Meisterschaft 4. Liga. Eine Partie ohne grosse Geschichte, sieht man von der wahren Torflut ab. Die Platzherren hatten das Pech, zu Beginn der Partie nur über vier Feldspieler zu verfügen. Als die Mannschaft schliesslich komplett war, führten die Höngger bereits 9:1. Nach einer langen Durststrecke also wieder einmal ein überzeugender Sieg der Weinroten. Die Akteure spielten erfreulicherweise bis zum

Ohne die geringste Übertreibung:

Seit Monaten steht diese Tafel im Vorgarten eines Höngger Wohnhauses. Der Besitzer mag zum voraus die ungewollte Gratiswerbung verzeihen. Hätte er ernsthaft Absichten gehabt, seine Mansarde loszuwerden, wäre ein Kleininserat im «Höngger» bestimmt billiger zu stehen gekommen, als die standortgebundene Tafel, die bis heute keinen Mieter, keine Mieterin anlockte. Garantieren können wir vom «Höngger» nichts. Versichern jedoch, dass wir schon viele Zimmer an Su-

chluss sehr konzentriert und festigten so ihr angeschlagenes Selbstvertrauen.

HC Kloten – TV Höngg 10:12
Meisterschaft B-Junioren. Dritter Sieg in Serie für die B-Junioren. Die Mannschaft kommt immer besser in Fahrt. Angespornt von den zahlreich mitgereisten Fans mussten die Höngger nach einer deutlichen Führung noch um den Sieg bangen, weil Kloten gegen Ende der Auseinandersetzung stark aufkam. Doch mit vereinten Kräften retteten die Junioren das ganze Punktepaar.

TV Höngg – ZMC Amicitia 11:12
Meisterschaft CM-Junioren. Eine knappe Niederlage setzte es gegen den Spitzenreiter ab. Gleichwohl wussten die Höngger zu gefallen. Die Besucher mussten ihr ganzes Können zeigen, um die aufopfernd kämpfenden Höngger schliesslich zu besiegen.
TVH Pressestelle

Vorschau
Samstag, 23. November 1985

2. Liga		
17.45 Uhr	Wetzikon	TVH – KZO Wetzikon
3. Liga		
18.45 Uhr	Rämiballon	TVH – TV Oberstrass
B-Junioren		
15.30 Uhr	Reishauer	TVH – HC Bassersdorf

chende und von Anbietern vermitteln durften. Unsere Stärke: Wir erscheinen wöchentlich in alle Haushaltungen. Für Werbung im Quartier wählen Sie unsere Telefonnummer 44 55 31. Suchen Sie ein Zimmer, dann bitte die Nummer auf der Tafel wählen. Beim Verlag würde man sich freuen, wenn Sie nach erfolgter Einquartierung uns darüber orientierten, damit wir den Werbetext in eigener Sache den neuen Umständen anpassen können. Herzlichen Dank.



Stadtammannamt Zürich 10

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat am 7. Oktober 1985 nach Einsicht in das Gesuch der Kläger, 1. Marianne Ryser, Zweierstrasse 166, 8003 Zürich, 2. Karl Ryser, Ferdinand-Hodler-Str. 39, 8049 Zürich, vertreten durch Hans A. Kugler, Rain 3, 8126 Zumikon, Gesamteigentümer infolge Erbengemeinschaft der beim Grundbuchamt Höngg-Zürich eingetragenen

Liegenschaft Kat.-Nr. 6141 (GB 2787, Plan 43) an der Limmattalstrasse 398 und 400 in 8049 Zürich 10 verfügt:

Das Führen und Aufstellen von Fahrzeugen aller Art auf der Liegenschaft Kat.-Nr. 6141 an der Limmattalstrasse 398 und 400 in Zürich-Höngg ist unter Androhung von Polizeibusse bis Fr. 200.— untersagt. Berechtigt sind lediglich a) vor dem Haus Limmattalstrasse 400: die jeweiligen Mieter der Autogarage und der Autospenglerei; b) hinter dem Haus Limmattalstrasse 398: der jeweiligen Mieter der Autogarage und die Besucher des Restaurant «Bombach» auf den entsprechend bezeichneten Parkfeldern.

Zürich, 15. November 1985
Der Stadtammann des Kreises 10 K. Brauchli

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Plausch 17 verschiedene Arten

z. B.
alla Panna
alla Carbonara
alla Matriciana
allo Zafferano
ai Broccoletti
und vielen anderen ...

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Wir gratulieren

Unsere Zukunft ist schweigendes Land nicht Menschenwille es pflügt. Jeder Tag kommt aus Gottes Hand und das zu wissen genügt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Dieser kleine Vers möge für Sie alle ein Wegbegleiter sein durch das neue Lebensjahr. Zum Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen viel Gutes und Frohes. Gott segne und beschütze Sie.

Geburtstag feiern:
22. November: Frau Frieda Ruppert-Berger, Limmattalstrasse 371; 98 Jahre.
23. November: Frau Flora Müller-Deubelbeiss, Riedhofweg 4; 94 Jahre.
25. November: Frau Katharina Fintschin-Reisinger, Im Stelzenacker 15; 90 Jahre.
29. November Herr Camille Schlaeppli, Winzerstrasse 110; 107.

Einen glücklichen Festtag wünschen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wydler

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:
Limmattalstrasse anstelle Nrn. 166 bis 170/Gässli anstelle Nr. 2, zwei Geschäfts- und Wohnhäuser mit Restaurant und Unterniveaugarage für 78 Autos sowie Parkplatz im Freien für 3 Autos, Meier & Co., Stadt Zürich, Hochbaumamt; Vertreter: Fischer Architekten, Schaffhauserstrasse 316.
Limmattalstrasse anstelle Nr. 172, Geschäfts- und Wohnhaus mit 3 Autoabstellplätzen in der Unterniveaugarage (Einstellraum) und 3 Autoabstellplätze im Freien, J. Schrem; Vertreter: M. Knörr, Limmattalstrasse 209.
15. November 1985 Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Bertschi, geb. Furrer, Alice, geboren 1910, von Zürich und Dürrenäsch AG, Gattin des Max, gew. Taxichauffeurs; Limmattalstrasse 269.
Ehrbar, Frieda, gew. Verkäuferin, geboren 1904, von Urnäsch AR, ledig; Bläsistrasse 10.
Hess, Ernst, gew. Schreiner, geboren 1909, von Zürich und Regensdorf ZH, Gatte der Hulda geb. Fehr; Regensdorferstrasse 88.
Janusch, Eugène, gew. techn. Angestellter, geboren 1900, von Zürich, Witwer der Helena geb. Natan; Limmattalstrasse 388.
Müller, Walter, Zustellbeamter PTT, geboren 1928, von Zürich und Unterkulm AG, Gatte der Frieda geb. Kunz; Reinhold-Frei-Strasse 57.
Sturzenegger, Jakob, gew. Baumeister, geboren 1905, von Speicher AR, ledig; Ackersteinstrasse 13.

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Wildspezialitäten

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

RESTAURANTS
NEUE
WAID

Wir organisieren Ihnen Ihr Trauereessen für 15 bis 120 Personen und mehr in unseren neuen Räumlichkeiten zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

restaurant rebstock taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Das neurenovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant
Frühstückservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gediegener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.

Saal 1. Stock
Unser neues Sälli eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen. Verschiedene Menu-Vorschläge; rufen Sie an und verlangen Sie Herr A. Medaglia.
Telefon 56 85 55 von 08.00—14.00 Uhr
von 18.00—22.00 Uhr
Telefon 56 64 62 von 14.00—18.00 Uhr (Büro)

Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Weihnachtsverkauf

Samstag, 30. November 1985
14 bis 20 Uhr im katholischen Pfarrei-
zentrum Höngg, Limmattalstrasse 146

Es werden viele schöne und preisgünstige
Geschenke für die Advents- und
Weihnachtszeit angeboten.

Kaffeestube — Kasperlitheater

Der Reinerlös ist für die Ärmsten der
Armen auf den Philippinen bestimmt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Die Frauengruppe



Restaurant Limmatberg Zürich-Höngg

Am Samstag, 23. November
gits bi öis e feini

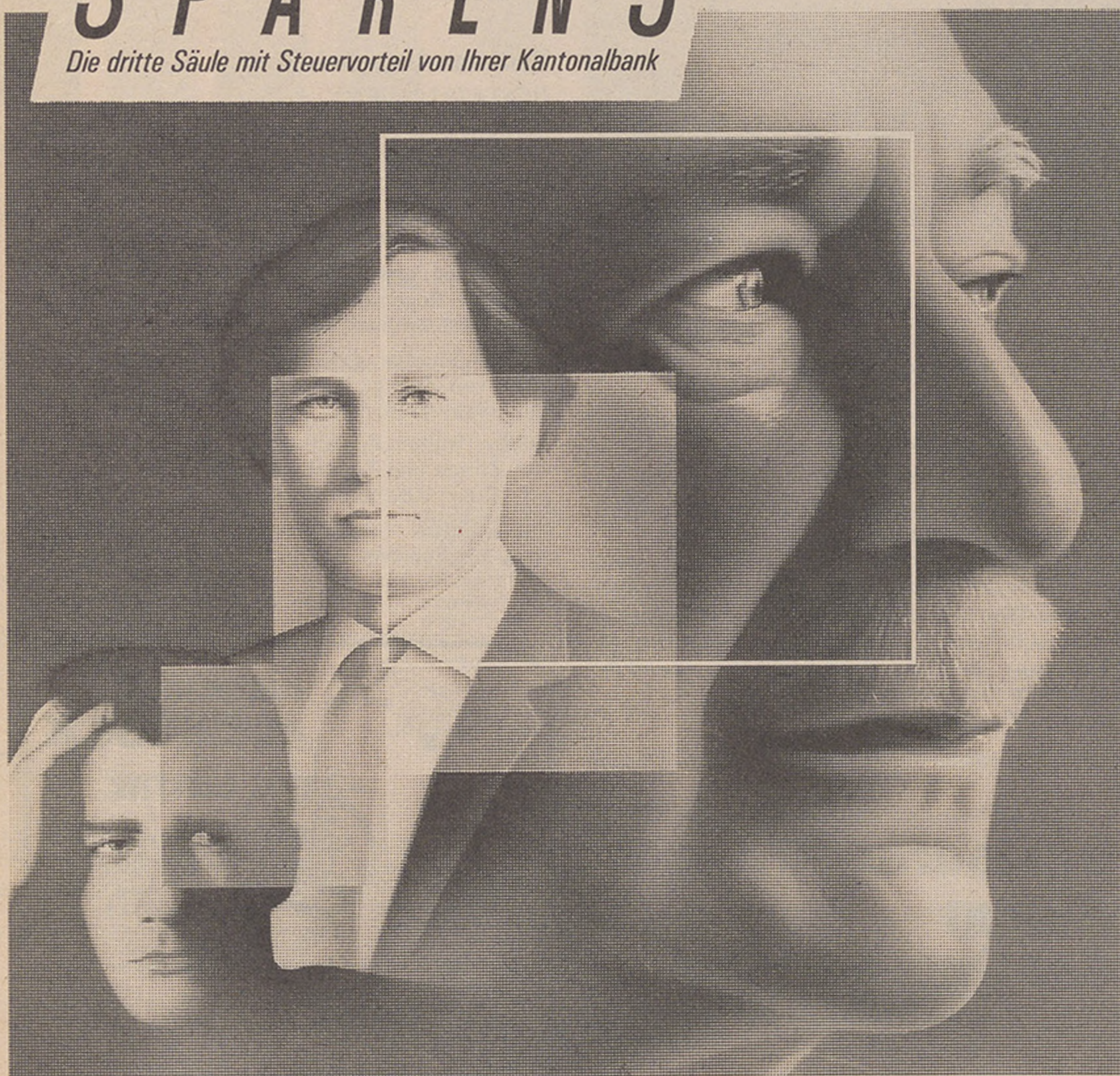
Huusmetzgete

Musikalisch werdet Sie unterhalte
vom Fredy Blaser
bis am Morge am zwei.

Es ladet Sie recht heerzli ii
Bea, Peter
und Personal

SPAREN 3

Die dritte Säule mit Steuervorteil von Ihrer Kantonalbank



Bei Sparen 3 bürgen die Schweizer
Kantonalbanken für Ihr sicheres Alters-
ruhegeld. Bei Sparen 3 sind Ihre Spar-
einlagen voll von der Steuer absetzbar.
Bei Sparen 3 wächst Ihr Altersruhe-
polster dank dem besonders attraktiven
Zinssatz schneller als mit üblichen
Sparprogrammen.

Und das sind erst 3 von 3 mal 3 guten
Gründen, die Sparen 3 so attraktiv machen.
Fordern Sie mit nebenstehendem Coupon die
ausführliche Dokumentation Ihrer Kantonal-
bank an.

Ich möchte gerne alle 9 Gründe, die für
Sparen 3 sprechen, kennenlernen. Schicken
Sie mir den ausführlichen Prospekt.

Name, Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Einsenden an: Zürcher Kantonalbank
Abteilung P, Postfach, 8022 Zürich

Zürcher
Kantonalbank

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

● Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
● in der Gewerbezone Adlikon
Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 841 11 60

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

maler-geschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Für Telefon, Korrespon-
denz, Fakturierung,
Statistik und Ablage
suchen wir für:
ca. 20 Wochenstunden
eine erfahrene

Bürokräft

Eintritt per sofort oder
nach Vereinbarung.
Auf Ihre schriftliche
Bewerbung freuen wir
uns.

WAESPE AG
Konditoreiherbfabrikate
Limmattalstrasse 38
8037 Zürich
Telefon 01 / 42 68 10



Für alle, die sicher und sparsam durch den Winter fahren wollen.



Rechtzeitig
auf Winter umstellen!
— keine Wartezeiten
in der Saison!
Profitieren Sie!



«Pneuhäus REGOMA ... mehr als nur Reifen»

pneuhäus

regoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich

Telefon 56 84 40

**Wir sind
Ihr Partner,
wenn es um
«Winterpneus»
geht.**

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8–12 Uhr

- Wir führen sämtliche
Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise
- Schneeketten
- Batterien
- Felgen

**Ob Neureifen
oder
Neugummierter:**
Wir haben die wirt-
schaftlichste Lösung Ihrer
Reifenprobleme.

Kommen Sie vorbei!
Wir beraten
Sie gerne!
«Super-
Sonderangebote»
Grosse Auswahl!

Für Erwachsene zw. 20 und 60 Jah-
ren abgekürzte, bestens bewährte
Spezialausbildung inkl. Praktikum
in Fusspflege/Pédicure mit ärztli-
chem Diplom-Abschluss in der
ganzen Schweiz.

Fusspflege-Schule

Fachschulen in Zürich und Bern.
Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Gratis-Lehrprogramm durch
SANECO-Fachschule, Postf. 1123
8207 Schaffhausen, Tel. 053/77872

Ferdinand Hodler-Strasse 44

numerierter Abstellplatz

in Einstellhalle zu vermieten, Fr. 170.—
pro Monat.

Telefon 01 / 252 29 33

AIKIDO

Gewaltfreie Selbstverteidigung
Erwachsene und Kinder
Training durch anerkannte
Schwergurtinstructoren

Trainingsplan Mo 19.30–21.00 Allg. Training
Di 19.30–21.00 Allg. Training
Mi 19.30–21.00 Allg. Training
Sa 17.00–18.30 Waffen

Anfänger sind jederzeit willkommen.

AIKIDO INSTITUT, Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg/Rüthof, Telefon 56 39 10

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67